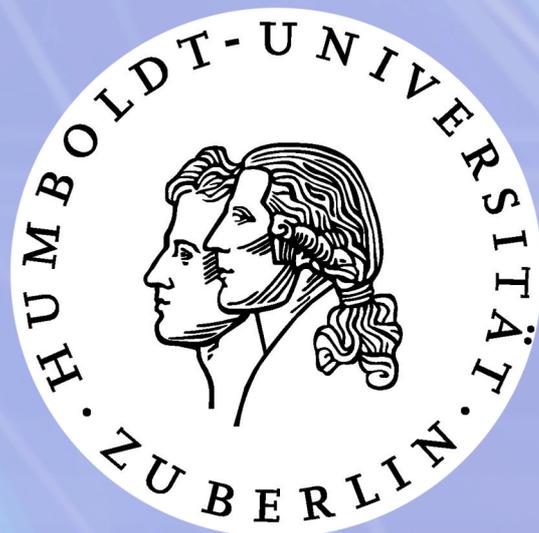


WALTER HALLSTEIN- INSTITUT

FÜR EUROPÄISCHES VERFASSUNGSRECHT



WHI

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

– TÄTIGKEITSBERICHT 2008 –

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. <u>EINLEITUNG</u>	3
2. <u>ZIELSETZUNG DES INSTITUTS</u>	5
3. <u>AUFBAU DES INSTITUTS</u>	6
LEITUNG UND MITARBEITER	7
FÖRDERVEREIN	7
DIE WALTER HALLSTEIN-BIBLIOTHEK	8
DAS INTERNET-ANGEBOT DES WHI	8
DAS EUROPEAN CONSTITUTIONAL LAW NETWORK (ECLN)	8
WEITERE KOOPERATIONSPARTNER DES WHI	11
4. <u>FORUM CONSTITUTIONIS EUROPAE (FCE)</u>	11
5. <u>HUMBOLDT-REDEN ZU EUROPA (HRE)</u>	12
6. <u>GRADUIERTENKOLLEG: "VERFASSUNG JENSEITS DES STAATES"</u>	14
GRAKOV-KONFERENZEN	15
WISSENSCHAFTLICHES BEGLEITPROGRAMM	15
7. <u>WERKSTATTGESPRÄCHE ZUR EUROPÄISCHEN VERFASSUNG</u>	17
8. <u>TRANSFER DER WISSENSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN DES WHI</u>	17
EINZELVORTRÄGE	17
PROF. DR. MICHAEL KLOEPFER	17
PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE	18
PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE)	19
PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON)	19
DR. ANNE FABER	20
DR. MIROSLAV ANGELOV, LL.M.	20
DR. KAI VON LEWINSKI	20
BEATE BRAAMS, LL.M.	21
PODIUMSDISKUSSIONEN	21
PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE	21
PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE)	21
TEILNAHME AN FACHGESPRÄCHEN UND WORKSHOPS	21
PROF. DR. MICHAEL KLOEPFER	21
PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON)	22

DR. MIROSLAV ANGELOV, LL.M.	22
MATTIAS WENDEL, MAÎTR. EN DROIT	22
INTERVIEWS	22
PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE	22
PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE)	23
MITWIRKUNG IN EXPERTENGREMIEN, FORSCHUNGSKOOPERATION	23
PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE	23
PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE)	23
PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON)	23

9. VERÖFFENTLICHUNGEN **24**

WHI-PAPERS 2008 (ZUGÄNGLICH UNTER: WWW.WHI-BERLIN.DE)	25
EINZELBEITRÄGE UND FORSCHUNGSERGEBNISSE	26
PROF. DR. MICHAEL KLOEPFER	26
PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE	27
PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE)	28
PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON)	28
BEATE BRAAMS, LL.M.	29
DR. MIROSLAV ANGELOV, LL.M.	30
DR. KAI VON LEWINSKI	30
PATRICIA SARAH STÖBENER, LL.M.	30
MATTIAS WENDEL, MAÎTR. EN DROIT	30
EDGAR LENSKI	31

10. INTERNATIONALER FORSCHERAUSTAUSCH **31**

AUSWÄRTIGE LEHRTÄTIGKEIT UND TEACHING STAFF MOBILITY	31
PROF. DR. MICHAEL KLOEPFER	31
PROF. DR. DR. H. C. INGOLF PERNICE	31
PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE)	32
PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON)	32
BEATE BRAAMS, LL.M.	32
MATTIAS WENDEL, MAÎTR. EN DROIT	32
GASTFORSCHER	32
LL.M.-PROGRAMM	32

11. BETEILIGUNG AN DER LEHRE **33**

EUROPEAN ONLINE ACADEMY	33
STUDIENGANG EUROPAWISSENSCHAFTEN	33
MEGA-PROGRAMM	33
SEMINAR – “EUROPA VOR ORT”	34
MODEL EUROPEAN UNION CONFERENCE	34
AUßERORDENTLICHE LEHRVERANSTALTUNGEN	35
PROF. DR. MICHAEL KLOEPFER	35
PROF. DR. FRANZ C. MAYER, LL.M. (YALE)	35
PRIV.-DOZ. DR. DANIEL THYM, LL.M. (LONDON)	36
PATRICIA SARAH STÖBENER, LL.M.	36
MATTIAS WENDEL, MAÎTR. EN DROIT	36
EDGAR LENSKI	36

12. KONTAKT **37**

★ 1. Einleitung

2008, das Jahr der Krisen, aber auch der Chancen – gerade auch für die Europäische Union. Groß war die Enttäuschung an jenem geradezu symbolträchtigen Freitag, dem 13. Juni 2008, als das Ergebnis des Referendums in Irland, das als einziges Land eine Volksabstimmung über die Ratifizierung des Vertrages von Lissabon durchführte, endgültig bekannt wurde: Bei einer Wahlbeteiligung von 53,1 % sagten die Iren mit 53,4 % der Stimmen „Nein“.

Der Vertrag von Lissabon, ein maßgeblich unter deutscher Ratspräsidentschaft ausgehandeltes Reformwerk, soll die lang ersehnten Neuerungen einleiten und so einem modernisierten Europa den Weg in die Zukunft bahnen. Nach einem Moment der intensiven Diskussion in der europäischen Politik über die weitere Vorgehensweise nach dem irischen Referendum setzte sich schnell die Überzeugung durch, dass der Ratifikationsprozess in jedem Fall fortgesetzt werden muss. Diese konsequente Haltung erwies sich als erfolgreich: Heute haben alle Mitgliedsstaaten bis auf Deutschland, Irland, Tschechien und Polen die Ratifikation bereits zum Abschluss gebracht.

In Deutschland wird angesichts der beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfassungsbeschwerden und der Organklagen des Abgeordneten Dr. Gauweiler sowie der Fraktion Die Linke das Urteil der Verfassungsrichter vor Abschluss der Ratifikation durch Unterzeichnung des Ratifikationsgesetzes durch den Bundespräsidenten gespannt erwartet.

Auch in Irland ist der Weg für ein zweites Referendum über den Vertrag von Lissabon mittlerweile frei, es wird voraussichtlich im Oktober 2009, also erst nach den Europawahlen, stattfinden. Bezüglich mehrerer Forderungen Irlands hatten die Staats- und Regierungschefs beim EU-Gipfel in Brüssel am 11./12. Dezember 2008 in vielen Punkten Einigkeit erlangt. Bis Ende 2009 soll der Vertrag in Kraft treten.

Das Walter-Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht hat die Entwicklungen dieses Jahres umfassend begleitet, im regen Kontakt mit zahlreichen Akteuren.

Die Vortragsreihe Forum Constitutionis Europae (FCE) stand zunächst unter dem Rahmenthema „Europa neu verfasst ohne Verfassung – Chancen und Bedeutung des EU-Reformvertrages“. Im Herbst 2008 begann die Serie zum Thema „Europa vermitteln im Diskurs: Entstehung einer europäischen Öffentlichkeit“.

Die Reihe begann mit dem Vortrag des Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Dres. h.c. *Hans-Jürgen Papier* zum Thema „Europas neue Nüchternheit: Der Vertrag von Lissabon“. In richterlicher Zurückhaltung würdigte er den Vertrag von Lissabon als hoffnungsvolle Reform, benannte dabei aber auch verschiedene Defizite. „Wozu Europa?“, fragte der französische Außen- und Europaminister *Bernard Kouchner*, und erläuterte vor hunderten Zuhörern seine Antwort: Europa als wirkungsvoller Akteur in einer globalisierten Welt, der seiner Verantwortung für den Frieden und die Lösung von Problemen wie Migration, Energiesicherheit und Lebensmittelkosten gerecht wird. Dr. *Meglana Kuneva*, EU-Kommissarin für Verbraucherschutz, sprach unter dem Titel „Treaty of Lisbon. Revision of the Consumer Acquis and Consumer Redress“ über den Paradigmenwechsel des Verbraucherrechts vom Abwehrrecht hin zum Mittel der positiven Gestaltung (etwa durch Wahl- und Vergleichsmöglichkeiten), und *Gunther Krichbaum*, MdB, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union, stellte in seinem Vortrag „Der Vertrag von Lissabon: Ein guter Weg in unsere gemeinsame Zukunft“ fest, dass der Vertrag die Grundlage dafür schaffe, dass Europa seine Potenziale besser nutzen könne, insbesondere sich auf jene Politikfelder konzentrieren könne, die über die Kraft der einzelnen Nationalstaaten hinausgingen. Ein wissenschaftliches Grundlagenreferat hielt Univ.-Professor Dr. *Olivier Beaud* (Paris 2 Panthéon-Assas), als er über „Europa als Föderation? Relevanz und Bedeutung einer Bundeslehre für die Europäische Union“ sprach. Er stellte dabei das Prinzip der „Föderation“ dem Spannungsverhältnis Staaten(ver)bund und Bundesstaat gegenüber. Einen bemerkenswerten

Abschluss des Rahmenthemas bildete der Vortrag „Die Zukunft von Lissabon nach dem Disaster von Dublin“, der unter dem Eindruck des negativ entschiedenen irischen Referendums über den Lissabon-Vertrag stand. Vor zahlreichen Zuhörern analysierte *Elmar Brok* (EVP und CDU), Mitglied des Europäischen Parlaments, die Hintergründe und warnte vor Europapessimismus, der den tatsächlichen Verhältnissen in der Bevölkerung, aber auch den wirtschaftlichen Vorteilen der Union, schlicht nicht gerecht werde.

Die Auftaktveranstaltung zur neuen Serie „Europa vermitteln im Diskurs: Entstehung einer europäischen Öffentlichkeit“ hielt *Margot Wallström*, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission und Kommissarin für Institutionelle Beziehungen und Kommunikationsstrategie. In ihrem Vortrag „Communicating Europe – Mission Impossible?“ wies sie einerseits auf die dringendsten Herausforderungen Europas hin (Klimawandel, Finanzkrise, Globalisierung und das damit einhergehende Demokratieproblem) und auf die Notwendigkeit, diese Politik zu kommunizieren. Andererseits zeigte sie anhand konkreter Beispiele, wie eine solche erfolgreiche Kommunikation aussehen kann.

Den Anfang der Reihe Humboldt-Reden zu Europa (HRE) machte im Februar der wichtige Vortrag der Präsidentin von Irland Mary McAleese zum Thema „Europe in the Coming Times: an Irish perspective“. In Anlehnung an die Vision eines irischen Dichters machte Mary McAleese deutlich, dass sie für die Zukunft Diplomatie, Ausdauer, respektvollen Dialog und beharrliche Überzeugung als das beste Instrument für die weitere Entwicklung Irlands in Europa ansieht. In dem Zusammenhang wies sie auf die tiefe Verwurzelung Irlands in Europa hin sowie auf die wichtige Rolle der Europäischen Union in der Friedens- und Sicherheitspolitik und für die Garantie der Menschenrechte.

Im Juli folgte die Rede „Ratifying Lisbon and restoring citizens' trust“ des ehem. Ministerpräsidenten der Republik Italien Giuliano Amato. Bezüglich der Abstimmungen von Frankreich, den Niederlanden und Irland über den Vertrag von Lissabon stellte Amato die Frage, ob die Bürger Europas mit der Union oder eher mit den eigenen Nationalstaaten unzufrieden seien. Amato betonte nochmals, dass der Vertrag von Lissabon die erweiterte Zusammenarbeit einfacher mache und eine Verbesserung der Sicherheit biete. Er wies auf die Wichtigkeit einer starken Europäischen Union hin, die ihren Bürgern mehr Demokratie und Freiheit garantiere.

Ein letzter Höhepunkt war die Rede des Präsidenten der Republik Estland Toomas Hendrik Ilves im Oktober über „Melos on my Mind: Europe After the End of the Post 1991 Settlement“. Präsident Ilves verglich Estland mit der kleinen Insel Melos, die während des Peloponnesischen Krieges ihre Neutralität erklärte und dann von den Athenern versklavt wurde. Dieser Bezug wurde auch bei einem fehlenden Machtgleichgewicht zwischen Georgien und dem mächtigen Nachbarn Russland hergestellt. Die Forderung lautete, dass jedes Land die Freiheit haben müsse selbst zu entscheiden, ob es zur EU, NATO, GUAM oder CIS gehören wolle, sofern es die jeweiligen Anforderungen erfülle.



(Toomas Hendrik Ilves)

Im Zentrum der Tätigkeit des Instituts steht neben der Förderung des europäischen Diskurses weiterhin die wissenschaftliche Arbeit. Ihr dient zunächst der weitere Ausbau der Walter Hallstein-Bibliothek, die als Stätte der Forschung von vielen Studierenden, aber auch von Gastforschern aus aller Welt für Arbeiten zum europäischen Verfassungsrecht gern genutzt wird. Weiterhin soll die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit den Partnern im European Constitutional Law Network (ECLN) das genuin Europäische an der Forschung stärken.

Ein ganz besonders intensives wissenschaftliches Gespräch zu den Grundsatzfragen der „Verfassung jenseits des Staates“ in Bezug auf Europa, aber auch zum Völkerrecht bis hin zu Fra-

gen und Elementen einer sich herausbildenden globalen Verfassungsordnung hat sich im Rahmen des Graduiertenkollegs (www.grakov-berlin.de) entfaltet. Hier besteht eine Wissenschaftswerkstatt, in der auf höchstem Niveau mit prominenten Wissenschaftlern und Praktikern Entwicklungsperspektiven des Rechts weltweit ausgelotet werden, auf der Basis der Entwicklungen des Verwaltungs- und Verfassungsrechts, aber auch des Wirtschaftsrechts in Europa und seinen Mitgliedstaaten.

Das in enger Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltete „Werkstattgespräch zur Europäischen Verfassung“ verbindet Theorie und Praxis und gibt Anregungen sowohl für die Forschung also auch zu aktuellen Fragen der Europapolitik. Die Simulationsveranstaltung „Model European Union Conference“ (www.meuc.eu) zum Europäischen Rat (Februar 2008), zum Europäischen Gerichtshof (Juni 2008) und erneut zum EuGH (Januar 2009) erfreute sich großer Beliebtheit bei den Studenten. Sie erleben in der persönlichen Verhandlungssituation, wie Europa praktisch funktioniert.

Mit der Fortsetzung der Beteiligung am sehr erfolgreichen Postgraduiertenprogramm der „European Online Academy“ (EOA) gewinnt das WHI Erfahrungen im e-learning. Der Grundstein für den Ausbau zum Masterprogramm wurde gelegt. Die Partnerschaft im deutsch-französischen Masterprogramm „Master of European Governance and Administration“ (MEGA) hat sich weiterhin bewährt.

Auch im Interesse einer transatlantischen Vernetzung des Instituts nimmt Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice bis einschließlich Juli 2009 im Rahmen eines Forschungsaufenthalts an der Princeton University/USA als Senior Research Fellow an der Woodrow Wilson School for Public and International Affairs im „Program of Law and Public Affairs“ (LAPA) teil. Sein Forschungsprojekt über „The Global Dimension of Multilevel Constitutionalism: Towards a Global Law System“ betrifft die Anwendung der europäischen Erfahrungen auf die internationale Ebene; als Visiting Professor bietet er darüber hinaus ein Seminar über „Constitutional Issues of European Law“ an (Spring term). Während der Abwesenheit von Herrn Pernice hat Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London) die Koordination der Tätigkeiten des Instituts in Forschung und Lehre übernommen – parallel zum erfolgreichen Abschluss seines Habilitationsverfahrens. Seine Habilitationsschrift betrifft die Europäisierung und Internationalisierung des Migrationsverwaltungsrechts.

Wir danken der Robert-Bosch-Stiftung, der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der Deutschen Post AG für die gute Zusammenarbeit bei den Vortragsreihen FCE und HRE. Der Friedrich-Ebert-Stiftung danken wir für die Zusammenarbeit bei den Werkstattgesprächen zur Europäischen Verfassung sowie bei der Durchführung der MEUC. Der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung danken wir für die Unterstützung der Exkursionen „Europa vor Ort“. Die Finanzkraft des Vereins für Europäisches Verfassungsrecht blieb nach dem Beitritt neuer – auch institutioneller – Mitglieder stabil. Allen Spendern, Mitgliedern des Vereins und allen Mitarbeitern und Freunden des Instituts sei an dieser Stelle für ihr Engagement ebenso herzlich gedankt, wie speziell Frau *Ina Kufer* für die redaktionelle Arbeit an diesem Bericht.

★ 2. Zielsetzung des Instituts ★

Das Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (WHI) wurde im Oktober 1997 gegründet. Ziel bleibt die Erforschung und Diskussion der Grundlagen, Strukturen und Inhalte einer europäischen Verfassungsordnung auf verfassungsvergleichender Basis. Dem dient der kontinuierliche Ausbau des vom WHI initiierten und von Prof. Pernice koordinierten Netzwerks von Instituten zur kooperativen Forschung auf dem Gebiet des europäischen Verfassungsrechts („European Constitutional Law Network“ - ECLN), der Einsatz moderner

Kommunikationstechnologien zur Intensivierung des europaweiten Diskurses über eine europäische Verfassung sowie die Nutzung der geographischen Lage Berlins und des Profils der Humboldt-Universität als „Brücke zwischen Ost und West“. Die Integration von Theorie und Praxis durch praxis- und politikorientierte Veranstaltungen in der Bundeshauptstadt und die Förderung eines öffentlichen, europaweiten Verfassungsdiskurses werden ebenso angestrebt wie die Beratung der Politik zu zentralen Fragen der Europäischen Verfassung. Dieser besonderen Zielsetzung sind zwei Vortragsreihen gewidmet:

- das „Forum Constitutionis Europae“ (FCE) mit Fachvorträgen von prominenten Wissenschaftlern und Politikern zur Entwicklung des europäischen Verfassungsrechts, in Kooperation mit der Robert Bosch-Stiftung, und
- die „Humboldt-Reden zu Europa“ (HRE), in denen frühere, amtierende und künftige Staats- und Regierungschefs ihre europapolitischen Visionen zur Diskussion stellen (in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der Deutschen Post AG).

Eher einem brain-storming in geschlossener Runde dienen die „Werkstattgespräche zur Europäischen Verfassung“, die das WHI in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung durchführt. Hier kommen ca. vierteljährlich etwa 25-30 ausgewählte Politiker, Praktiker, Wissenschaftler und Studenten zusammen, um aktuelle Fragen der Verfassungsentwicklung im kleineren Kreis zu diskutieren.

Auch im Jahr 2008 wurde der Ausbau der Walter Hallstein-Bibliothek fortgeführt. Sie enthält Grundwerke zum Öffentlichen Recht der Mitgliedstaaten der EU sowie zum Europa- und Völkerrecht. Der Bestand wird durch Literatur zum Europäischen Verfassungsrecht und durch europarechtliche Zeitschriften aus verschiedenen Mitgliedstaaten ergänzt. Das WHI verfolgt das Ziel, diese Spezialbibliothek zum vergleichenden und europäischen Verfassungsrecht Schritt für Schritt zu vervollständigen. Für finanzielle Unterstützung hierzu danken wir der Rudolf von Bennigsen-Foerder-Stiftung, der Axel Springer-Stiftung, der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung, der Europäischen Kommission, der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung sowie allen Mitgliedern des Fördervereins.

3. **Aufbau des Instituts**

Das WHI ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Es stützt sich zum einen auf eine Spezialbibliothek zum vergleichenden Verfassungsrecht und Europarecht (Walter Hallstein-Bibliothek). Zum anderen stützt es sich auf eine moderne Ausstattung im EDV-Bereich, mit der über Internet und andere Medien Öffentlichkeit hergestellt und das internationale Gespräch über die Themen des Instituts geführt wird (<http://www.whi-berlin.de>). Die dritte Säule ist die internationale Kooperation im Rahmen des European Constitutional Law Network (ECLN: <http://www.ecln.net>), das mit wissenschaftlichen Symposien, Projekten und Materialien in einem eigenen Internet-Angebot die europäische Forschung zum Verfassungsrecht unterstützt.

Die Anschubfinanzierung wurde durch einen Zuschuss der Europäischen Kommission und diverse private Stiftungen sichergestellt. Daneben bildet der WHI-Förderverein eine wesentliche Stütze für die dauerhafte Finanzierung der Institutsarbeit.

Leitung und Mitarbeiter

Geschäftsführender Direktor des WHI ist seit der Gründung im Jahre 1997 Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice*, Lehrstuhl für öffentliches Recht, Völker- und Europarecht. Co-Direktor ist Prof. Dr. *Michael Kloepfer*, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Umweltrecht, Europarecht, Finanz- und Wirtschaftsrecht.

Eigenes Personal hat das WHI nicht. Umso mehr ist das Institut denjenigen dankbar, die frei oder als Mitarbeiter der beteiligten Lehrstühle die Arbeit auch im Jahr 2008 mitgetragen haben: Priv.-Doz. Dr. *Daniel Thym*, LL.M. (London), Dr. *Miroslav Angelov*, LL.M., Dr. *Anne Faber*, *Beate Braams*, LL.M., *Ariane Grieser*, *Jule Martin*, *Lars S. Otto*, *Rüdiger Schwarz*, *Patricia Stöbener*, LL.M. (London), und *Mattias*



(Mitarbeiter des Lehrstuhls)

Wendel, Maîtr. en droit, als wissenschaftliche Mitarbeiter am Lehrstuhl Pernice, Prof. Dr. *Franz C. Mayer*, LL.M. (Yale) als Senior Fellow, *Edgar Lenski* als Fellow, Prof. Dr. *Stephan Wernicke* als Honorarprofessor sowie Dr. *Kai von Lewinski* als wissenschaftlicher Assistent von Prof. Kloepfer. Um das WHI und das Graduiertenkolleg haben sich als studentische Hilfskräfte *Michael Kubn*, *Sarah Paulat*, *Nina Pilgrimm*, *Henner Fries-Heinrich*, *Martin Mlynarski*, *Michael von Landenberg-Roberg* und *Lisa Teichmann* (Lehrstuhl Pernice) sowie als freier Mitarbeiter *Cem Arsiway* verdient gemacht. Abgelöst wurden einige von ihnen im Laufe des Jahres 2008/Anfang 2009 von *Kristin Bettge*, *Robert Eismann*, *Ina Kyfer*, *Anke Ortmann* und, als neue freie Mitarbeiterin, *Christina Hirsch*. Die Betreuung des Fördervereins und die Neuwerbung von Mitgliedern sowie die Verwaltung und Buchhaltung für das WHI besorgte dankenswerter Weise *Gabriele Müller*.

Förderverein

Der gemeinnützige Förderverein „Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V. – Freunde und Förderer des Walter-Hallstein-Instituts für Europäisches Verfassungsrecht“ wurde im Januar 2000 zur Sicherstellung der fortlaufenden Finanzierung gegründet. Damit werden die Förderungsmöglichkeiten durch Drittmittel verbessert und die wissenschaftliche Unabhängigkeit des Instituts garantiert. Der Verein steht natürlichen wie institutionellen Mitgliedern offen. Er zählt inzwischen über dreißig namhafte Mitglieder aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Gerichten und Wissenschaft.

Unter Sekretariat@whi-berlin.de kann mit dem Förderverein Kontakt aufgenommen werden.

Institutionelle Mitglieder des Vereins sind u.a.: die Sozietäten Hengeler Mueller Weitzel Wirtz, die Deutsche Post AG, Freshfields Bruckhaus Deringer sowie das Bundesministerium der Justiz.

Dem Förderverein kommt eine wesentliche Rolle bei der Finanzierung der Kosten zu, die durch zweckgebundene Zuwendungen von Stiftungen und Projektmittel nicht abgedeckt werden können. In Zukunft soll sich der Verein weiter der Förderung der Publikationen des WHI widmen sowie zum Ausbau der Walter Hallstein-Bibliothek, der Finanzierung einer Bibliothekskraft und der Pflege der institutseigenen Homepage beitragen.

Die Walter Hallstein-Bibliothek

Die in einem eigenen Bibliotheks- und Seminarraum untergebrachte Walter Hallstein-Bibliothek konzentriert sich auf verfassungs- und europarechtliche Literatur aus Mitglied- und Beitrittsstaaten der Europäischen Union und aus Drittländern, insbesondere den USA. Dazu gehören neben Monographien, Kommentaren und Lehrbüchern jeweils auch repräsentative juristische Zeitschriften. Die Literaturdatenbank des Instituts erfasst nicht nur alle am Institut befindlichen Bücher, sondern kann auch systematisch nach den in den letzten Jahren gesammelten Sonderdrucken sowie Einzelartikeln zu den zentralen Sachthemen durchsucht werden. Die WHI-Bibliothek steht für Forschungsarbeiten den Studenten und Mitarbeitern der Humboldt-Universität sowie interessierten Forscherinnen und Forschern aus dem In- und Ausland nach vorheriger Anmeldung offen. Sie ist das Zentrum der Forschungsarbeit, aber auch der wissenschaftlichen Begegnungen des Graduiertenkollegs „Verfassung jenseits des Staates: Von der europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft“.

Frau *Gabriele Müller* hat sich für die Übersichtlichkeit, die Organisation und die Buchhaltung der Bibliothek auch wieder in diesem Jahr in sehr effektiver Weise eingesetzt.

Das Internet-Angebot des WHI

Eine tragende Einrichtung des Walter-Hallstein-Instituts ist das jetzt neu gestaltete Internet-Angebot (<http://www.whi-berlin.de>). Alle vom Institut ausgehenden Aktivitäten und Publikationen werden auf dieser Homepage der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Hierzu gehören vor allem die Texte der Vorträge des FCE und der Humboldt-Reden zu Europa, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Kurzbeiträge zum europäischen Verfassungsrecht (WHI-Papers) und Verweise auf andere relevante Internet-Angebote zu Europarecht und -politik. Interessenten können das Material speichern und lesen, aber auch mit Stellungnahmen in die Debatte eingreifen.

Michael Kuhn, der die Seite bis Ende 2008 betreute, und seiner Nachfolgerin Kristin Bettge, ist herzlich zu danken; bei Anregungen zur Fortentwicklung der Seiten können Sie Frau Bettge direkt kontaktieren (kristin.bettge@gmx.de). Die dauerhaft hohen Zugriffsraten zeigen, dass sich das WHI Internet-Angebot breit etabliert hat.

Das European Constitutional Law Network (ECLN)

Das WHI ist Initiator und zentraler Knoten eines Netzwerkes von Instituten mit ähnlicher Zielsetzung in den Mitgliedstaaten Europas und den USA (European Constitutional Law Network), das mit einer eigenen, neu gestalteten Webseite auftritt (www.ecln.net). Das Netzwerk dient der europäischen bzw. internationalen Forschungskooperation sowie dem Gedankenaustausch zu Themen des Europäischen Verfassungsrechts. Es führt dazu regelmäßig internationale Symposien durch. Nicht zuletzt begünstigt die gemeinsame Arbeit in einem derartigen Netzwerk auch den personellen Forscheraustausch.

Das ECLN verfügt über keine eigenen Organe oder Einrichtungen. Prof. Pernice nimmt seit der Gründung des ECLN die Aufgabe des Koordinators wahr. Gegründet wurde es im Zusammenhang mit der WHI-Eröffnungstagung 1998 in **Berlin**. Am 26./27. Januar 2001 richtete das Zentrum für Europäisches Verfassungsrecht in **Athen** (Prof. Tsatsos) in Verbindung mit dem WHI das erste ECLN-Symposium aus. Hier wurde auch die Einrichtung der eigenen ECLN-Webseite beschlossen. Das zweite ECLN-Symposium veranstaltete das WHI zusammen mit der Università La Sapienza (Prof. Miccú) am 31. Mai und 1. Juni 2002 in **Rom**. Thema war: „The European Constitution in the Making – Challenges and Possible Achievements of the Brussels Constitutional Convention“. Vom 23.-25. Januar 2003 richtete das Instituto de Estudios Europeos der Universidad San Pablo - CEU (Prof. Beneyto) in Zusammen-

arbeit mit dem WHI in **Madrid** das Dritte ECLN-Symposium zum Thema „The Government of Europe - Institutional Design for the European Union“ aus. Im September 2003 trafen sich die ECLN – Mitglieder zum vierten ECLN-Symposium „A Constitution for the European Union: First Comments on the 2003-Draft of the European Convention“ in **Lissabon**. Es wurde vom WHI in Zusammenarbeit mit der Faculdade de Direito da Universidade Nova de Lisboa (Prof. Maduro) veranstaltet. Das fünfte ECLN-Symposium wurde vom Department of European Law der Karls-Universität Prag (Prof. Zemanek) in Zusammenarbeit mit dem WHI am 23.-24. September 2004 in **Prag** veranstaltet. Es stand unter dem Thema: „The Treaty on a Constitution for Europe: Perspectives after the IGC“. Das sechste ECLN-Symposium fand zum Thema „The Future of the European Judicial System – The Constitutional Role of European Courts“ im November 2005 in **Berlin** statt, in Zusammenarbeit mit der International Association of Constitutional Law (IACL). Vom 17.-19. April 2008 richtete das WHI zusammen mit der New Bulgarian University (Prof. Tanchev) das siebte ECLN-Symposium zum Thema „Ceci n'est pas une constitution' Constitutionalisation without a Constitution?“ in **Sofia** aus. Vorbereitungen für das achte ECLN-Symposium (**Madrid** 2010) haben begonnen.

Soweit verfügbar, sind alle Beiträge auf der **Webseite des ECLN** unter <http://www.ecln.net> veröffentlicht, in Buchform daneben in den eigens hierfür eingerichteten „European Constitutional Law Network Series“ bei NOMOS :

Band 1 : Dimitris Melissas/Ingolf Pernice (Hrsg.): Perspectives of the Nice Treaty and the Intergovernmental Conference in 2004, erschienen 2002.

Band 2 : Ingolf Pernice/Roberto Miccú (Hrsg.): The European Constitution in the Making, erschienen 2004.

Band 3 : Ingolf Pernice/José María Beneyto Pérez (Hrsg.): The Government of Europe – Institutional Design for the European Union, erschienen 2004.

Band 4 : Ingolf Pernice/Miguel Poaires Maduro (Hrsg.): A Constitution for the European Union: First Comments on the 2003-Draft of the European Convention, erschienen 2004.

Band 5 : Ingolf Pernice/Jiri Zemanek (Hrsg.): A Constitution for Europe: The IGC, The Ratification Process and Beyond, erschienen 2005.

Band 6 : Ingolf Pernice/Juliane Kokott/Cheryl Saunders (Hrsg.): The Future of the European Judicial System in a Comparative Perspective, erschienen 2006.

Band 7 : Ingolf Pernice/ Evgeni Tanchev (Hrsg.): Ceci n'est pas une Constitution - Constitutionalisation without a Constitution?, erschienen 2008.

Mitglieder des ECLN sind:

Prof. Dr. Mads Andenas, University of Leicester

Prof. Dr. José María Beneyto Pérez, Universidad San Pablo-CEU, Madrid, Instituto de Estudios Europeos

Prof. Dr. Arthur Benz, Fernuniversität Hagen, Institut für Europäische Verfassungswissenschaften

Prof. Dr. George A. Bermann, Columbia Law School, Centre for European Studies

Prof. Dr. Roland Bieber, Université Lausanne, Centre de Droit comparé et européen

Prof. Dr. Stanislaw Biernat, Jagiellonian University Cracow, Chair of European Law

Prof. Dr. Vlad Constantinesco, Université Robert Schumann, Strasbourg, Centre d' Etudes internationales et européennes

Prof. Dr. Paul Craig, University of Oxford, St. John's College

Prof. Dr. Deirdre Curtin, Utrecht University, Utrecht School of Governance

- Prof. Dr. Emilia Aleksandrova Drumeva**, Judge at the Constitutional Court of the Republic of Bulgaria
- Prof. Dr. Alan Dashwood**, University of Cambridge, Centre for European Legal Studies
- Prof. Dr. Jacqueline Dutheil de la Rochère**, Präsidentin der Université Paris II Panthéon-Assas, Centre de Droit Européen
- Prof. Dr. Tom Eijsbouts**, University of Amsterdam, Jean Monnet Chair of European Constitutional Law and History, Director of the HOGENDORP Centre of European Constitutional Studies
- Prof. Dr. Stefan Griller**, Wirtschaftsuniversität Wien, Forschungsinstitut für Europafragen, Fernand Braudel Senior Fellow, European University Institute, San Domenico di Fiesole
- Prof. Dr. Ana Maria Guerra Martins**, Faculdade de Direito da Universidade de Lisboa, Richterin am portugiesischen Verfassungsgericht
- Prof. Dr. Franz C. Mayer**, Juristische Fakultät Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Christine Kaddous**, Université de Genève, Centre d'études juridiques européennes
- Prof. Dr. Juliane Kokott LL.M (S.J.D.)**, Generalanwältin am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg
- Prof. Dr. Antonio Lopez Pina**, Universidad Complutense de Madrid
- Prof. Dr. Jean Victor Louis**, Université Libre de Bruxelles, Institut d' Etudes Européennes
- Prof. Dr. Paul Magnette**, Université Libre de Bruxelles, Institut d' Etudes Européennes
- Prof. Dr. Roberto Miccù**, Università Degli Studi Di Roma „La Sapienza“, Dipartimento di Diritto dell'economia, Facoltà di Economia
- Prof. Dr. Tuomas Ojanen**, University of Helsinki, Department of Public Law
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice**, Humboldt Universität zu Berlin, Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht
- Prof. Dr. Miguel Poaires Maduro**, Generalanwalt am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, EUI Florenz
- Prof. Dr. Hjalte Rasmussen**, Københaven Universitet, Det Juridiske Fakultet
- Prof. Dr. Sinisa Rodin**, University of Zagreb, Jean Monnet Chair
- Prof. Dr. Andras Sajó**, Central European University, Budapest, Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte
- Prof. Dr. Jo Shaw**, Edinburgh Law School, Salvesen Professor of European Institutions
- Prof. Dr. Francis Snyder**, London School of Economics and University of Aix-Marseille III
- Prof. Dr. Evgeni Petrov Tanchev**, New Bulgarian University, Sofia, Judge at the Constitutional Court of the Republic of Bulgaria
- Prof. Dr. Dimitrios Tsatsos**, Prof. Dr. Dimitris Melissas, Dr. George Papadimitriou, Dr. Xenofon Contiades, Centre for European Constitutional Law, Athens
- Prof. Dr. Vilenas Vadapalas**, Faculty of Law, Vilnius University, Jean Monnet Chair of the European Union Law, Richter am Gericht erster Instanz, Luxembourg
- Prof. Dr. Joseph H. H. Weiler**, New York University, School of Law - Jean Monnet Center
- Prof. Dr. Bruno de Witte**, European University Institute, Florence, Department of Law, Robert Schuman Centre
- Prof. Dr. Mirosław Wyrzykowski**, Universität Warschau, Centre for Constitutional and Legal Affairs, Richter am polnischen Verfassungsgericht und
- Prof. Dr. Jiri Zemanek**, Charles University of Prague, Department of European Law

Betreuung seitens des WHI: Mattias Wendel, Maîtr. en droit (Paris I)

Weitere Informationen zum ECLN sind unter <http://www.ecln.net> zu finden. Hier besteht auch die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme.

Weitere Kooperationspartner des WHI

Das Walter Hallstein-Institut arbeitet mit einer Reihe von weiteren Kooperationspartnern in Deutschland zusammen. Hierzu gehören das Institut für Europäische Politik (Berlin), die Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP, Berlin), die Bertelsmann-Stiftung (Gütersloh) und mit ihr das Centrum für Angewandte Politikforschung (CAP, München) sowie das Institut für Europäische Verfassungswissenschaften der Fernuniversität Hagen.

Das WHI dankt auch für die gute Zusammenarbeit mit der Konrad Adenauer-Stiftung, der Friedrich Ebert-Stiftung, der Heinrich Böll-Stiftung und der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung.

★ 4. Forum Constitutionis Europae (FCE) ★

Als Diskussionsforum zum Europäischen Verfassungsrecht und zu den aktuellen politischen Entwicklungen in Europa, in dem Wissenschaftler, Politiker, Richter und hohe Beamte als Referenten zu Wort kommen, ist das FCE zu einer Institution im Zentrum Berlins geworden. Die Vortragsreihe gehört seit Mitte 1998 zu den Hauptaktivitäten des Instituts. Seit 1999 wird sie freundlicherweise durch die Robert Bosch Stiftung (RBSG) gefördert, seit April 2003 ist das FCE ein gemeinsames Projekt von WHI und RBSG. Das breit gefächerte Spektrum der Vorträge eröffnet fruchtbare und an der aktuellen Entwicklung ausgerichtete Perspektiven und vermittelt Anregungen für Studierende, Politiker und Wissenschaft. Die Vorträge werden unmittelbar nach dem Vortragstermin im Volltext auf den Internet-Seiten des WHI veröffentlicht.

Die einzelnen Vorträge des FCE stehen für jeweils zwei Semester unter einem Rahmenthema. Es lautete für die Veranstaltungen im Sommersemester 2008 „Europa neu verfasst ohne Verfassung – Chancen und Bedeutung des Vertrags von Lissabon“ und im Wintersemester 2008/2009 „Europa vermitteln im Diskurs: Entstehung einer europäischen Öffentlichkeit“.

Die wissenschaftliche Betreuung des FCE verantwortete bis Mai 2008 Dr. Miroslav Angelov, LL.M., seit dieser Zeit Lars S. Otto. Unterstützt wurden beide dabei zunächst von Cem Arsi-ray, später durch Christina Hirsch. Durch tatkräftige Mithilfe hat auch Frau Gabriele Müller das FCE während des Berichtszeitraums unterstützt.

Im FCE sprachen 2008 unter den oben genannten Rahmenthemen:

FCE 1/08

Referent: Prof. Dr. Dres. h. c. **Hans-Jürgen Papier**,
Präsident des Bundesverfassungsgerichts

Vortragstitel: Europas neue Nüchternheit: Der Vertrag von
Lissabon



(Hans-Jürgen Papier, Ingolf
Pernice)

FCE 2/08

Referent: **Bernard Kouchner**, Französischer Minister für auswärtige und europäische Angelegenheiten

Vortragstitel: Wozu Europa?

FCE 3/08

Referent: Dr. **Meglana Kuneva**, EU-Kommissarin für Verbraucherschutz

Vortragstitel: Treaty of Lisbon. Revision of the Consumer Acquis and Consumer Redress

FCE 4/08

Referent: **Gunther Krichbaum**, MdB, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Vortragstitel: Der Vertrag von Lissabon: Ein guter Weg in unsere gemeinsame Zukunft

FCE 5/08

Referent: Univ.-Professor Dr. **Olivier Beaud** (Paris 2 Panthéon-Assas), Leiter des Institut Michel Villey

Vortragstitel: Europa als Föderation? Relevanz und Bedeutung einer Bundeslehre für die Europäische Union

FCE 6/08

Referent: **Elmar Brok** (EVP und CDU), Mitglied des Europäischen Parlaments

Vortragstitel: Die Zukunft von Lissabon nach dem Disaster von Dublin

FCE 7/08

Referent: **Margot Wallström**, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission und Kommissarin für Institutionelle Beziehungen und Kommunikationsstrategie

Vortragstitel: Communicating Europe – Mission Impossible?



(Margot Wallström)

5. Humboldt-Reden zu Europa (HRE)

Am 12. Mai 2000 hat Bundesaußenminister Joschka Fischer an der Humboldt-Universität zu Berlin eine Grundsatzrede zur Europäischen Integration gehalten, in der er seine Gedanken über eine „Europäische Föderation“ entwickelte. Infolge der großen Resonanz auf diese Rede entstand die Idee, die Humboldt-Universität zu Berlin in besonderer Weise als Ort der perspektivischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Grundfragen der Europäischen Integration auszuweisen.

Die Deutsche Nationalstiftung und die Humboldt-Universität zu Berlin, hier das Walter Hallstein-Institut, haben daher die Reihe „Humboldt-Reden zu Europa“ (HRE) ins Leben gerufen, die abseits der Tagespolitik zu einem lebendigen öffentlichen Diskurs über die weiteren

Perspektiven der Europäischen Union beitragen soll. In unregelmäßigen Abständen sprechen ehemalige und amtierende Staats- und Regierungschefs über ihre Vorstellungen zur Zukunft Europas. Im Jahre 2008 fanden folgenden Veranstaltungen statt:

Am 26. Februar sprach die Staatspräsidentin von Irland

Mary McAleese zum Thema

„Europe in the Coming Times: an Irish perspective“



(Mary McAleese)

Am 10. Juli folgte der Vortrag des ehem. Ministerpräsidenten der Republik Italien

Giuliano Amato zum Thema

„Ratifying Lisbon and restoring citizens' trust“



(Giuliano Amato)

Zuletzt sprach am 23. Oktober der Präsident der Republik Estland

Toomas Hendrik Ilves zum Thema

„Melos on my Mind: Europe After the End of the Post 1991 Settlement“



(Toomas Hendrik Ilves)

Die Humboldt-Reden zu Europa sind auf der Webseite des WHI zugänglich. Sie werden seit 2007 auch in Buchform von Herrn Prof. Ingolf Pernice herausgegeben. Band 1 der neuen Reihe "Europa Visionen" erschien 2007 im Berliner Wissenschafts-Verlag).



Dank der freundlichen Zusammenarbeit und Unterstützung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der Deutschen Post AG kann die Redenreihe, die sehr erfolgreich von Gabriele Müller betreut wird, weiter fortgesetzt werden.

6. Graduiertenkolleg: „Verfassung jenseits des Staates“

Das Berliner Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates: Von der europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft?“ – „Multilevel Constitutionalism: European Experiences and Global Perspectives“ ist Fragen



(Einführungsseminar im Wannsee-Forum, 2007)

der Geltung des Rechts und einer Konstitutionalisierung auf globaler Ebene vor dem Hintergrund der europäischen Erfahrungen gewidmet. Es wurde auf Antrag der Humboldt-Universität im April 2006 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Dauer von 4 ½ Jahren eingerichtet, mit der Möglichkeit einer Verlängerung um einen weiteren Zeitraum von 4 ½ Jahren. Sprecher des Kollegs ist Prof. Ingolf Pernice, auf dessen Initiative das Projekt beruht. Während seiner Forschungszeit in Princeton wird Prof. Pernice von Prof. Dr. Georg Nolte als Sprecher vertreten. Trägerinnen und Träger des Graduiertenkollegs

sind im Übrigen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Humboldt-Universität sowie der Freien Universität zu Berlin. Der Erfolg der Antragstellung ist der intensiven Mitarbeit von Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. zu verdanken, der vom April 2006 bis April 2008 als Koordinator das Kolleg betreut hat. Seit Mai 2008 bzw. Juli 2008 sind Dr. Miroslav Angelov und Dr. Anne Faber wissenschaftliche Koordinatoren des Graduiertenkollegs.

Zur Zeit promovieren im Graduiertenkolleg 15 Stipendiatinnen und Stipendiaten und vier assoziierte Doktorandinnen und Doktoranden aus der Rechts-, Politik-, Geschichtswissenschaft. Das Kolleg bietet Rahmen und Anleitung zur Forschung im engen Gespräch der Kollegiaten untereinander sowie mit hochqualifizierten und engagierten Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis. Die vorwiegend rechtswissenschaftliche Ausrichtung wird durch die Einbindung von Historikern und Politikwissenschaftlern interdisziplinär flankiert.

Grundthema des Graduiertenkollegs sind die juristischen Konsequenzen aus der zunehmenden Verdichtung und Vernetzung der Beziehungen der Menschen infolge der Globalisierung und die Rolle des Rechts als Instrument für die Wahrung des Friedens zwischen Menschen, Völkern und ihren Staaten. Die Analyse der Entwicklung der Europäischen Union als Rechtsgemeinschaft führte zu der Frage, ob und inwieweit das Konzept der Rechtsgemeinschaft global weitergedacht werden kann. Europa kann Modell, aber auch Kontrapunkt zur Entwicklung einer globalen Rechtsordnung sein. Die Rolle des Staates als zentraler Ordnungsfaktor erscheint auch in einem globalen Mehrebenensystem als unverzichtbar, sie ist im Lichte eines „multilevel constitutionalism“ oder anderer neuer theoretischer Ansätze aber auch Änderungen unterworfen. Um diese Thematik ranken sich die Forschungsthemen der aus einer Vielzahl von Bewerbern ausgewählten Stipendiaten. Auftakt des wissenschaftlichen Austausches im Rahmen des Graduiertenkollegs bildete die Eröffnungskonferenz unter dem Thema „Rechtsschutz gegen den UN-Sicherheitsrat zwischen Europa- und Völkerrecht“, die am 8. Dezember 2006 in der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin stattfand.

Grakov-Konferenzen

Ein wichtiger Teil des Graduiertenkollegs sind die Konferenzen. Im Jahr 2008 fanden folgende Konferenzen statt:

- 13. and 14. Juni: Sommerkonferenz des Graduiertenkollegs "Europa jenseits seiner Grenzen – Historische, politologische und rechtliche Zugriffe"
- 14. und 15. November: Herbstkonferenz des Graduiertenkollegs – als 7th International Workshop for Young Scholars (WISH): "Europe - a continent of immigration? Legal challenges in the construction of European migration policy"



(Sommerkonferenz)

Wissenschaftliches Begleitprogramm

Zu den Angeboten des Graduiertenkollegs gehört außerdem die Organisation eines anspruchsvollen wissenschaftlichen Begleitprogramms. Neben den regelmäßig stattfindenden Fortschrittsberichten und Literaturkreisen steht im Vordergrund eine Gastvortragsreihe, die regelmäßig am Mittwochabend um 18 Uhr 15 in der WHI-Bibliothek stattfindet und Gästen jederzeit zur Teilnahme offen steht. Im Jahr 2008 traten in diesem Rahmen folgende Gäste auf:

- 09. Januar: Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Tomuschat, Humboldt-Universität: „Die General Comments der Expertenausschüsse nach den beiden internationalen Menschenrechtspaketen.“
- 23. Januar: Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Dilcher, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main: „Max Weber als Doktorand an der Juristischen Fakultät der Berliner Universität.“
- 30. Januar: Prof. Dr. Rainer Wahl, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg: „Legitimation und Limitation von Herrschaft jenseits des Staates.“
- 06. Februar: Prof. Dr. Franz Mayer, Universität Bielefeld: „Europäische Rechtspolitik?“
- 11. Februar: Prof. Dr. Susanne Schmidt, Universität Bremen: „Die gegenseitige Anerkennung als Governance-Form.“
- 07. April: Prof. Dr. Fritz Scharpf, Emeritus Direktor des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung in Köln: „Demokratische Legitimität im europäischen Mehrebenensystem: Möglichkeiten einer Repolitisierung?“
- 23. April: Professor Martin Loughlin, London School of Politics and Economics: „In Defence of Staatslehre.“
- 30. April: Prof. Dr. Bernhard Zangl, Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, Universität Bremen: „Zwischen Recht und Politik: Die Judikalisierung internationaler Streitbeilegung im Sicherheits-, Handels- und Umweltbereich.“
- 07. Mai: Dr. Birgit Spießhofer M.C.J., Hengeler Müller: „Corporate (Social) Responsibility: From Voluntary to Mandatory?“
- 08. Mai: Professor Dr. Christoph G. Paulus, Humboldt-Universität zu Berlin: „Insolvenzverfahren für Staaten?“

- 14. Mai: Professor Dr. Volker Gerhardt, Institut für Philosophie, HU Berlin: „Laboratorium Europa.“
- 21. Mai: Richard Markovits, University of Texas: „Economic efficiency of Constitutional Law.“
- 28. Mai: Prof. Dr. Veith Mehde, Leibniz Universität Hannover: „Wettbewerb zwischen Staaten.“
- 04. Juni: Prof. Dr. Antje Wiener, University of Bath: „The Invisible Constitution of Politics.“
- 25. Juni: Prof. Dr. Gerd Seidel, Humboldt-Universität zu Berlin: „Souveräne Gleichheit und faktische Ungleichheit von Staaten.“
- 02. Juli: Dr. Tobias Herbst, Humboldt-Universität zu Berlin: „Verfassungslegitimität nicht-staatlicher Hoheitsgewalt.“
- 09. Juli: Priv.-Doz. Dr. Claudio Franzius, Freie Universität Berlin/Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main: „Recht und Politik nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags.“
- 15. Juli: Dr. Marco Haase: „Der Begriff der Repräsentation und das Wesen menschlicher Verbände.“
- 16. Juli: Prof. Dr. Andreas Paulus, Georg-August-Universität Göttingen: „Von der Konstitutionalisierung zur Fragmentierung -- und zurück? Zur Zukunft des allgemeinen Völkerrechts.“
- 23. Juli: Prof. Dr. Susanne Baer, Humboldt-Universität zu Berlin: „Verfassungsstaatlichkeit und demografischer Wandel.“
- 30. Oktober: PD Dr. Andreas Fischer-Lescano, Themenschwerpunkt „Postnationale Verfassung I“: „Biopiraterie. Rechtskollisionen in der fragmentierten Weltgesellschaft.“
- 05. November: Dr. Kai von Lewinski, Themenschwerpunkt „Postnationale Verfassung II“: „Wenn Deutschland Argentinien wäre...- Völker- und europarechtliche Fragen des staatlichen Finanznotstands.“
- 11. November: Prof. Dr. Tanja Börzel, „Methodologie III“: „How to capture the nature of the beast? Multilevel Constitutionalism meets Governance Research.“
- 12. November: Prof. Dr. Alexander Blankenagel, „Methodologie I“: Überlegungen zu Methoden der Rechtsvergleichung, insbesondere im Hinblick auf Transformationsstaaten.“
- 19. November: Prof. Dr. Peter M. Huber: „EU und Demokratie – eine unendliche Geschichte.“
- 26. November: Dr. Marcus Höreth: „Lässt sich der EuGH stoppen? Möglichkeiten und Grenzen mitgliedstaatlicher Korrektur der supranationalen Rechtsprechung.“
- 03. Dezember: Prof. Dr. Andreas Eckert: „Staatsbildung und Staatszerfall. Afrikanische Staaten und internationale Ordnung seit dem Zweiten Weltkrieg.“

Über Einzelheiten sowie über bisherige und zukünftige Veranstaltungen des Graduiertenkollegs informiert die Webseite des Kollegs: www.grakov-berlin.eu.

☆ 7. Werkstattgespräche zur Europäischen Verfassung

☆ ☆ ☆

Seit 2004 wurden der „Club 2004“ und die fakultätsinternen WHI-Werkstattgespräche dank einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und insbesondere Frau Irina Mohr durch eine neue Reihe unter dem Titel „Werkstattgespräche zur Europäischen Verfassung“ ersetzt.

Ziel der Werkstattgespräche ist es, durch den Gedankenaustausch von Wissenschaft und politischer Praxis eine „Ideenschmiede“ zum Europäischen Verfassungsrecht zu schaffen. In diesem Rahmen sollen sowohl grundlegende rechtliche Fragestellungen der Verfassung problematisiert und analysiert als auch konkrete Lösungsvorschläge für aktuelle Probleme erarbeitet werden. Durch den Dialog verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen mit Praktikern und Politik werden Impulse und Denkanstöße für den praktisch-politischen ebenso wie für den akademischen Bereich gegeben und in Debatte um den Prozess der europäischen Verfassungsentwicklung hineingetragen.

Die Spannweite der Themen reicht von grundlegenden Fragestellungen wie der nach der Finalität Europas über die Voraussetzungen einer europäischen Öffentlichkeit bis hin zu konkreten Fragen der europäischen Justizpolitik, der Rolle der Länder in der europäischen Bildungspolitik oder der Bedingungen für einen erfolgreichen Abschluss des Ratifikationsprozesses der Verfassung für Europa.

Im Jahr 2008 fand auf Grund von Umstrukturierungen bedingt durch Prof. Pernices Aufenthalt in den USA, Princeton University, (August 2008 – Juli 2009) als Senior Research Fellow/ Visiting Professor an der Woodrow Wilson School for Public and International Affairs nur ein Werkstattgespräch zu folgendem Thema statt:

09. Juli 2008 **„Die Entwicklung eines Europäischen Auswärtigen Dienstes und sein Verhältnis zu den Nachrichtendiensten“**

Referenten:

Prof. Dr. Hansjörg Geiger, Staatssekretär a.D., Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (Main)

Peter Dun, Europäische Kommission Brüssel, GD Außenbeziehungen

Dr. Kurt Graulich, Richter am Bundesverwaltungsgericht

☆ 8. Transfer der wissenschaftlichen Tätigkeiten des WHI

☆ ☆ ☆

Einzelvorträge

Prof. Dr. Michael Kloepfer

18. Januar: „Verfassungsverstöße und öffentliche Meinung“

Kolloquium für Peter Lerche, München

21. Februar: „Rechtliche Planungssicherheit von Wirtschaftsunternehmen als Schutzgut nationalen Verfassungs- und europäischen Gemeinschaftsrechts“

51. Bitburger Gespräche, Berlin

23.-31. März: Umweltgerechtigkeit, Verfassungsverstöße
Vorträge Japan

28. Mai: „Das kommende Umweltgesetzbuch“
Goethe-Institut, Porto Alegre, Brasilien

28. Mai: „The Principles of German Environmental Law“
Katholische Universität Porto Alegre, Brasilien

28. Mai: „The coming Environmental Code in Germany“
Institute for Public Law, Brasilia

29. Mai: „Das kommende Umweltgesetzbuch in Deutschland“
Rio de Janeiro

02. Juni: „The equality principle in the German Constitutional Law“
Rio de Janeiro

25. Juni: „Zum künftigen Umweltgesetzbuch (UGB) in Deutschland“
2. Fresenius Fachtagung "Umweltgesetzbuch", Mainz

27. Oktober: „Umweltgerechtigkeit und Recht“
Vortrag anl. Tagung „Umweltgerechtigkeit“ des BMU und UBA, Berlin

Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice

11. April: „The Charter of Fundamental Rights“
Vortrag im Rahmen einer internationalen Konferenz mit dem Thema „The Lisbon Treaty and the Future of European Constitutionalism“ am European University Institute in Florenz, 11. und 12. April.

18. April: Einführungsvortrag zur 7. internationalen ECLN - Konferenz über das Thema „Ce-ci n'est pas une Constitution - Constitutionalisation without a Constitution?“ in Sofia, 17.–19. April.

30. Mai: „Freiheit und Gleichheit in der EU nach Lissabon“
Vortrag im Rahmen der Wissenschaftswerkstatt „Gleichheit und Freiheit“ an der Humboldt-Universität zu Berlin, Wannsee 30. und 31. Mai.

4. Oktober: "The Treaty of Lisbon - Multilevel Constitutionalism in Action"

Vortrag an der Columbia Law School, New York City (i.E. im Columbia Journal of European Law 2009, Heft 3).

Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

17. Januar: „Free movement of workers“

Öffentliche Vorlesung, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder

6. Februar: „Europäische Rechtspolitik?“

Vortrag im Rahmen des Graduiertenkollegs „Verfassung jenseits des Staates: Von der europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft“, Humboldt-Universität, Berlin

14. Februar: „Der Vertrag von Lissabon und das Grundgesetz“

Kurzreferat vor der Projektgruppe Europäische Verfassung der SPD-Bundestagsfraktion, Reichstagsgebäude, Berlin

20. Juni: „Der Vertrag von Lissabon und die Grundrechte“

Vortrag im Rahmen des XX. Wissenschaftlichen Kolloquiums der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Europarecht über das Thema ‚Der Reformvertrag von Lissabon‘ am 20. und 21. Juni 2008, Universität Freiburg

25. Juni: „Das Nein der Iren – Quo vadis EU?“

Kurzreferat vor der Projektgruppe Europäische Verfassung der SPD-Bundestagsfraktion, Reichstagsgebäude, Berlin

5. September: „Der Vertrag von Lissabon nach dem irischen Nein“

Vortrag auf der Klausurtagung der Arbeitsgruppe für die Angelegenheiten der Europäischen Union der SPD-Bundestagsfraktion, Gästehaus des Auswärtigen Amtes, Villa Borsig, Berlin

16. Dezember: „Der Stand des Verfahrens um den Vertrag von Lissabon vor dem Bundesverfassungsgericht“

Vortrag vor der Arbeitsgruppe für die Angelegenheiten der Europäischen Union der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Reichstagsgebäude, Berlin

Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)

26.-29. Februar: „Schutz des Aufenthalts zwischen polizei- und menschenrechtlicher Grundkonzeption“, 48. Assistententagung Öffentliches Recht: Freiheit – Sicherheit – Öffentlichkeit, Heidelberg

23./24. Mai: „Is There a Human Right to Legalisation?“

Transatlantic Exchange for Academics in Migration Studies TEAMS Workshop No. 2: Economically Motivated Migration – A Challenge for Western Societies?, University of Virginia, Charlottesville/USA

2. Juni: „The Charter of Fundamental Rights and the EU Reform Treaty“

Constitution Processes in Europe and Israel, Rdzyner Law School, Interdisciplinary Centre (IDC), Herzliya/Israel

21. Juni: „Schlüsselstellung des BVerwG bei der Fortentwicklung des Ausweisungsrechts“

Sommertagung des Netzwerks Migrationsrecht, Verband von Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen, Berlin

8. September: „Polizeiliche Zusammenarbeit, Terrorismusbekämpfung, neue Informationstechnologien“

Erste Sitzung der Studiengruppe ‚Europäische Innenpolitik‘ im Bundesministerium des Innern, Berlin

Dr. Anne Faber

12. September: „The European Union – current status, perspectives and challenges“

Vortrag gemeinsam mit Beate Braams, Introductory Workshop, Bosch Stiftung, Bellvue Programm, Berlin

Dr. Miroslav Angelov, LL.M.

19. September: „Die Garantien für die Ausübung des Abgeordnetenmandats nach dem bulgarischen Verfassungsrecht“

Vortrag im Rahmen des Internationalen Symposiums „Die verfassungsrechtlich garantierte Stellung der Abgeordneten in den Ländern Mittel- und Osteuropas“, Universität Pécs, Pécs, Ungarn

Dr. Kai von Lewinski

29. Februar: „Sicherheit, Freiheit und Öffentlichkeit als Bedrohung der Privatheit“

Assistententagung 2008 zum Thema „Freiheit – Sicherheit – Öffentlichkeit“ an der Universität Heidelberg und dem MPI für ausländisches und internationales öffentliches Recht

5. November: „Wenn Deutschland Argentinien wäre ... – Völker- und europarechtliche Fragen des staatlichen Finanznotstands“

Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates“ (GRAKOV)

Beate Braams, LL.M.

12. September: „The European Union – current status, perspectives and challenges“

Vortrag gemeinsam mit Anne Faber, Introductory Workshop, Bosch Stiftung, Bellvue Programm, Berlin

Podiumsdiskussionen

Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice

07. April: Panel Chair einer Podiumsdiskussion im Rahmen der internationalen Konferenz „The changing framework of public services in Europe“ an der Universität Potsdam, 17.-19. April.

8. Mai: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion der Europäischen Rechtsakademie (ERA) zum Thema „Der Vertrag von Lissabon – Eine stärkere Grundlage für Europa?“ in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin

27. Juni: Teilnahme an einer Diskussionsrunde im Rahmen der internationalen Konferenz „Action Committee for European Democracy (ACED)“, gemeinsame Sitzung der Europa-Ausschüsse von Sejm und Senat der Republik Polen, Warschau, 26. und 27. Juni.

Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

19. September: „Wo steht die Europäisierung der inneren Sicherheit?“

Vorsitz der Podiumsdiskussion im Rahmen der Konferenz ‚Die innere und äußere Sicherheit der Europäischen Union‘ des Instituts für Europäische Politik Berlin, Europa-Haus, Berlin

Teilnahme an Fachgesprächen und Workshops

Prof. Dr. Michael Kleopfer

01. Oktober: Fachgespräch „Datenschutz ins Grundgesetz“, Deutscher Bundestag, Bündnis90/Die Grünen Bundestagsfraktion, Berlin

9.-10. Oktober: Moderation und Diskussionsleitung der Tagung Umweltgesetzbuch 2009, HUB und DHV, Berlin

27. Oktober: „Umweltgerechtigkeit und Recht“

Vortrag anl. Tagung „Umweltgerechtigkeit“ des BMU und UBA, Berlin

Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)

25. März: „Der Vertrag von Lissabon – alter Wein in neuen Schläuchen?“

Fachausschuss Europa Landesverbands Berlin der SPD, Berlin

14./15. November: „New Paradigms for European Migration Law?“

Panel Chair, Seventh International Workshop for Young Scholars WISH, Humboldt-Universität, Berlin

Dr. Miroslav Angelov, LL.M.

17.-19. April: Organisation von und Teilnahme an der 7. ECLN-Konferenz „Ceci n'est pas une Constitution - Constitutionalisation without a Constitution?“, Neue Bulgarische Universität Sofia, Bulgarien

17.-21. September: Teilnahme am Internationalen Symposium „Die verfassungsrechtlich garantierte Stellung der Abgeordneten in den Ländern Mittel- und Osteuropas“, Universität Pécs, Pécs, Ungarn

Mattias Wendel, Maîtr. en Droit

26.-29. Februar: 48. Assistententagung öffentliches Recht - Freiheit und Sicherheit, Heidelberg

17.-19. April: „Ceci n'est pas une constitution - Constitutionalisation without a Constitution?“
7. ECLN-Tagung, Sofia

2. Mai: „The Lisbon Treaty: Hype, Hopes and Fairytales“

University of Oxford

Interviews

Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice

09. Mai: Interview im RBB Kulturradio im Rahmen der Sendung „In guter Verfassung? Europa und der Vertrag von Lissabon. Eine Sendung von Annette Wilmes“, anlässlich des Europatages, moderiert von Annette Wilmes.

Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

27. Juni: „Manche Interpretation ist geradezu böswillig. Linke wie rechte EU-Kläger haben unrecht, sagt der Europarechtler Mayer. Denn Europa wird durch den Lissabon-Vertrag demokratischer und sozialer.“

Zeitungsinterview, Die Tageszeitung (TAZ) v. 27. Juni, S. 4

Mitwirkung in Expertengremien, Forschungskooperation

Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice

Mitglied des wissenschaftlichen Direktoriums des Instituts für europäische Politik (IEP), Berlin

Mitglied des Board der DFG Kolleg-Forschergruppe „The Transformative Power of Europe“ an der Freien Universität zu Berlin

Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

Arbeitskreis Europäische Integration

Redaktionskollegium Zeitschrift ‘integration’

Vertrauensdozent Studienstiftung des deutschen Volkes

Vertretung des Deutschen Bundestages vor dem BVerfG

Zustimmungsgesetz zum Vertrag von Lissabon, Verfahren 2 BvE 5/08 (Organstreitverfahren der Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag) und 2 BvR 1259/08 (Verfassungsbeschwerden des Herrn Dr. Diether Dehm, MdB, und 52 weiterer Abgeordneter des Deutschen Bundestages), Stellungnahme des Deutschen Bundestages (168 S.)

Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)

Arbeitskreis Europäische Integration

Herausgeber des European Law Journal – Review of European Law in Context

Delegationsleiter der Berliner Lehrenden und Studierenden bei der Sommeruniversität zum Internationalen Verfassungsrecht NICLAS an der Universität Wien

9. Veröffentlichungen

Prof. Dr. Dr. h. c. Pernice ist Herausgeber der Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht, die beim Nomos-Verlag, Baden-Baden, erscheint. In dieser Schriftenreihe werden unter anderem die Beiträge zum FCE und herausragende Monographien aus dem Kreise der Mitarbeiter des WHI sowie die Tagungsbände des Walter Hallstein-Symposiums in Frankfurt (hrsg. von Manfred Zuleeg) veröffentlicht.

Bisher sind folgende Bände erschienen:

Band 1: Ingolf Pernice (Hrsg.), Harmonization of Legislation in Federal Systems. Constitutional, Federal and Subsidiarity Aspects – The European Union and the United States of America Compared. First Symposium of the Columbia Law School and the Law Faculty of the Johann Wolfgang von Goethe-University, Frankfurt, 1996

Band 2: Nina Isabel Goes, Mehrstaatigkeit in Deutschland. Verfassungsrechtliche Kriterien, internationale und europäische Determinanten, Rechtsvergleichung, 1997

Band 3: Michael Kloepfer/Ingolf Pernice (Hrsg.), Entwicklungsperspektiven der europäischen Verfassung im Lichte des Vertrags von Amsterdam (Bearbeiter: Dr. Frank Hoffmeister, Dr. Matthias Rossi, Dr. Stephan Wernicke), 1999

Band 4: Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Forum Constitutionis Europae – Band 1: Grundfragen der europäischen Verfassungsentwicklung (Bearbeiter: Marc-Oliver Pahl), 2000

Band 5: Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Forum Constitutionis Europae – Band 2: Verfassungsrechtliche Reformen zur Erweiterung der Europäischen Union (Bearbeiter: Marc-Oliver Pahl), 2000

Band 6: Christoph Sobotta, Transparenz in den Rechtsetzungsverfahren der Europäischen Union. Stand und Perspektiven des Gemeinschaftsrechts unter besonderer Berücksichtigung des Grundrechts auf Zugang zu Informationen, 2001

Band 7: Michael Vögler, Defizite beim Schutz der Berufsfreiheit durch BVerfG und EuGH, 2001

Band 8: Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Forum Constitutionis Europae – Band 3: Die Reform der europäischen Institutionen (Bearbeiter: Edgar Lenski und Marc-Oliver Pahl), 2001

Band 9: Stephan Wernicke, Die Privatwirkung im Europäischen Gemeinschaftsrecht, 2002

Band 10: Renata Rocha de Mello Martins, Die Verfassungskonformität des MERCOSUR in Brasilien, 2002

Band 11: Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.): Die Konsolidierung der europäischen Verfassung: von Nizza bis 2004, Forum Constitutionis Europae – Band 4 (Bearbeiter: Edgar Lenski), 2002

Band 12: Manfred Zuleeg (Hrsg.), Der Beitrag Walter Hallsteins zur Zukunft Europas. Referate zu Ehren von Walter Hallstein, 2003

Band 13: Tobias Herbst, Legitimation durch Verfassungsgebung, 2003

Band 14: Daniel Thym, Ungleichzeitigkeit und europäisches Verfassungsrecht, 2004

Band 15: Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.): Die europäische Verfassung im globalen Kontext, Forum Constitutionis Europae – Band 5 (Bearbeiter: Anna Golze / Edgar Lenski), 2004

- Band 16:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.): Ein Verfassungsentwurf für die EU: Vom Konvent zur Regierungskonferenz, Forum Constitutionis Europae – Band 6 (Bearbeiterin: Anna Golze), 2005
- Band 17:** Marc-Oliver Pahl, Regionen mit Gesetzgebungskompetenzen in der Europäischen Union. Eine rechtsvergleichende Analyse ihrer Mitwirkung an der EU-Rechtsetzung, 2004.
- Band 18:** Anika Logemann, Grenzen der Menschenrechte in demokratischen Gesellschaften. Die „demokratische Gesellschaft“ als Determinante der Grundrechtsschranken in der Europäischen Menschenrechtskonvention, 2004.
- Band 19:** Philipp Steinberg, Vergaberechtliche Steuerung als Verbundaufgabe. Prozedurale und materielle Einwirkungsmöglichkeiten öffentlicher Auftraggeber in unvollkommenen Binnenmarkt, 2005.
- Band 20:** Alessandra Di Martino, Datenschutz im europäischen Recht, 2005.
- Band 21:** Manfred Zuleeg/Marjolaine Savat/Jean-Philippe Derosier (Hrsg.), Eine Verfassung für ein Europa mit 25 Mitgliedstaaten: Vielfalt und Einheit zugleich, 2005.
- Band 22:** Manfred Zuleeg (Hrsg.), Die neue Verfassung der Europäischen Union, 2006.
- Band 23:** Sascha Dietrich, Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP), 2006
- Band 24:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Europäische Verfassung in der Krise – auf der Suche nach einer gemeinsamen Basis für die erweiterte Europäische Union, Forum Constitutionis Europae – Band 7 (Bearbeiter: Dr. Lesley Breitner-Czuma), 2007
- Band 25:** Malte Beyer, Der Konvent zur Zukunft Europas Deliberativ-demokratisch Verfassungsgebung für die Europäische Union – Zugleich ein Beitrag zum Begriff der Verfassungsgebung, 2007
- Band 26:** Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Das alte Europa in neuer Verfassung?, Forum Constitutionis Europae – Band 8 (Bearbeiter: Dr. Miroslav Angelov), 2007
- Band 27:** Manfred Zuleeg (Hrsg.), Europa als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, 2007
- Band 28:** Vera Rodenhoff (Hrsg.), Die EG und ihre Mitgliedstaaten als völkerrechtliche Einheit bei umweltvölkerrechtlichen Übereinkommen, 2008
- Band 29:** Ingolf Pernice/Miroslav Angelov (Hrsg.), Auf dem Weg zum Vertrag von Lissabon, Forum Constitutionis Europae – Band 9 (Bearbeiter: Dr. Miroslav Angelov, LL.M.), 2008
- Band 30:** Ingolf Pernice(Hrsg.), Der Vertrag von Lissabon: Reform der EU ohne Verfassung?, Kolloquium zum 10. Geburtstag des WHI, 2008

WHI-Papers 2008 (zugänglich unter: www.whi-berlin.de)

WHI-Paper 01/08: Effektive Umsetzung völkerrechtlicher Mandate internationaler Militäreinsätze durch Deutschland und Frankreich? Das Beispiel der Operation EUFOR RD Congo im Jahre 2006 von Lars Burkhardt

WHI-Paper 02/08: “Coalition of the Willing” and European Integration: Different Speed? A Core Europe? von Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice

WHI-Paper 03/08: Der Vertrag von Lissabon: Grundlegende Verfassungsurkunde der europäischen Rechtsgemeinschaft oder technischer Änderungsvertrag? von Dr. Jörg Philipp Terhechte

WHI-Paper 04/08: Die Zukunft europäischer Migrationspolitik von Priv.-Doz. Dr. Claudio Franzius

WHI-Paper 05/08: Parliamentary Involvement in European International Relations von Dr. Daniel Thym, LL.M.

WHI-Paper 06/08: Europäische Einwanderungspolitik: Grundlagen, Gegenstand und Grenzen von Dr. Daniel Thym, LL.M.

WHI-Paper 07/08: The Treaty of Lisbon and Fundamental Rights von Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice

WHI-Paper 08/08: Theorie und Praxis des Europäischen Verfassungsverbundes von Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice

WHI-Paper 09/08: The Global Dimension of Multilevel Constitutionalism - A Legal Response to the Challenges of Globalisation von Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice

WHI-Paper 10/08: Constitutional Implications of EU Membership: A View from the Commission von Prof. Dr. Frank Hoffmeister

WHI-Paper 11/08: Conseil d'Etat – Arcelor – Entscheidung vom 8. Februar 2007 (Übersetzung) / Der Vorrang des Europarechts in Frankreich (Anmerkung) von Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M., Edgar Lenski und Mattias Wendel

Einzelbeiträge und Forschungsergebnisse

Prof. Dr. Michael Kloepfer

- Über die Flexibilisierung staatlichen Handelns, in: Appel/Hermes, Mensch - Staat - Umwelt, 2008, S. 79 – 103
- Flugroutenfestlegung und Seveso II-Richtlinie, Schriftenreihe der Hochschule Speyer, in: Ziekow (Hrsg.), Aktuelle Fragen des Fachplanungs-, Raumordnungs- und Naturschutzrechts 2007, S. 99 – 125
- Umweltschutz als transnationale Aufgabe, Festschrift für Bothe, 2008, S. 637 – 645
- Rechtsfragen zur geordneten Beendigung gewerblicher Kernenergienutzung in Deutschland, DVBl. 2007, S. 1189 – 1201
- Oberflächenwasserabgabe und europäisches Beihilferegime, Festschrift für Rengeling, 2008, S. 289 – 306
- Aspekte der Umweltgerechtigkeit, Jahrbuch für öffentliches Recht der Gegenwart, N.F./Band 56, S. 1 - 22
- Verfassungsverstöße und öffentliche Meinung, in: Lerche-Festgabe zum 80. Geburtstag, 2008, S. 55 – 73
- Das Umweltgesetzbuch auf dem Weg (UGB-RefE), Die Verwaltung 2008, S. 195 – 226
- Zum künftigen Umweltgesetzbuch in Deutschland, Juratio 2008, S. 3 – 7
- Die Perspektiven der Volksgesetzgebung am Beispiel Berlins, DVBl. 2008, S. 1333 – 1340 (mit F. Schärudel)
- Gleichheitssatz und Abgabengewalt, Festschrift für Stober, 2008, S. 703 – 716

- Rechtliche Planungssicherheit von Wirtschaftsunternehmen als Schutzgut nationalen Verfassungs- und europäischen Gemeinschaftsrechts, Schriftenreihe der Bitburger Gespräche, 2008, (im Druck)
- Zeitschrift Informationsfreiheit und Informationsrecht, lexion- Verlag, 2008 ff.
- Katastrophenrecht. Grundlagen und Perspektiven, Schriften zum Katastrophenrecht Bd. 1, nomos 2008, 105 S.

Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice

- Some Thoughts on Carl Schmitt's Constitutional Theory, Paper anlässlich des Workshops „Constitutional Law Schmooze“, 12. und 13. Dez 2008, an der Woodrow Wilson School for Public and International Affairs, Princeton University.
- Einführung: Multilevel Constitutionalism in Action, in: Ingolf Pernice/Evgeni Tanchev (Hrsg.), Ceci n'est pas une Constitution - Constitutionalisation without a Constitution?, 7th International ECLN-Colloquium, Sofia 17.–19. April 2008, European Constitutional Law Network-Series, Band 7, 2008, S. 9-16.
(http://www.ecln.net/index.php?option=com_content&task=view&id=74&Itemid=59).
- Einführung: Auf dem Weg zum Vertrag von Lissabon, Forum Constitutionis Europae – Band 9, Ingolf Pernice/ Miroslav Angelov (Hrsg.), Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht Band 29, 2008.
- Zur Eröffnung: Zehn Jahre WHI im Dienste Europas, in: Ingolf Pernice (Hrsg.), Der Vertrag von Lissabon: Reform der EU ohne Verfassung?, Kolloquium zum 10. Geburtstag des WHI, Ingolf Pernice (Hrsg.), Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht Band 30, 2008, S. 11-15 (www.whi-berlin.de/documents/Lissabon.pdf).
- In: Horst Dreier (Hrsg.), Kommentar zum Grundgesetz, 2. Aufl., Bd. 3, 2008:
 - Artikel 88 (Bundesbank, Europäische Zentralbank).
 - Artikel 117 (Übergangsbestimmungen zu Art. 3 II und Art. 11).
 - Artikel 118 (Reorganisation des Landes Baden-Württemberg).
 - Artikel 118a (Reorganisation der Länder Berlin und Brandenburg).
 - Artikel 135 (Vermögensübergang bei Änderung des Gebietsstandes oder Auflösung).
- Editorial: Der Vertrag von Lissabon – Ende des Verfassungsprozesses der EU?, in: EuZW 2008, S. 65.
- The Treaty of Lisbon and Fundamental Rights, in: Stefan Griller/Jacques Ziller (Hrsg.), The Lisbon Treaty. EU Constitutionalism without a Constitutional Treaty?, 2008, S. 235-256 (<http://www.whi-berlin.de/documents/whi-paper0708.pdf>).
- Coalition of the Willing and European Integration: Different Speed? A Core Europe?, in: Christian Calliess/Georg Nolte/Tobias Stoll (Hrsg.), Coalition of the Willing: Avantgarde or Threat?, Göttinger Studien zum Völker- und Europarecht, Bd. 8, 2008, S. 89-98.
- The EU System of Legislation and its Modernisation, in: Tichy/Zemanek u.a. (Hrsg.), European Integration at the Crossroads, Prague International Conference April 2007, 2008, S. 37-58.

Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

- Der Vorrang des Europarechts in Frankreich. Zugleich Anmerkung zur Entscheidung des französischen Conseil d'Etat vom 8. Februar 2007 (*Arcelor u.a.*) Europarecht [EuR] 2008, S. 63-87 (zusammen mit Edgar Lenski und Mattias Wendel)
- Schutz vor der Grundrechte-Charta oder durch die Grundrechte-Charta? Anmerkungen zum europäischen Grundrechtsschutz nach dem Vertrag von Lissabon, Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht Online Books (2008), (<http://www.wi-berlin.de/lissabon>)
- Französischer Staatsrat, Entscheidung Nr. 287110 vom 6. Februar 2007 – Arcelor Europarecht [EuR] 2008, S. 57-63 (zusammen mit Edgar Lenski und Mattias Wendel)
- European law as a door opener for public international law? in: Christian Tomuschat und Jean-Marc Thouvenin (Hrsg.): *Droit international et diversité des cultures juridiques - Völkerrecht und Unterschiedlichkeit der Rechtskulturen Colloquium/Colloque der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht et de la Société française pour le droit international Nizza*, 3./4. November 2006 - Nice, 3/4 Novembre 2006, Paris: Pedone 2008, S. 345-359
- Europäisierung als Veränderung nationalstaatlicher Institutionen- und Governancekultur: Die Umpolung und Neutralisierung von Hierarchien, in: Dieter Gosewinkel und Gunnar Folke Schuppert (Hrsg.): *WZB-Jahrbuch 2007. Politische Kultur im Wandel von Staatlichkeit*. Berlin: edition sigma 2008, S. 121-139
- Schutz vor der Grundrechte-Charta oder durch die Grundrechte-Charta? Anmerkungen zum europäischen Grundrechtsschutz nach dem Vertrag von Lissabon, in: Ingolf Pernice (Hrsg.): *Der Vertrag von Lissabon: Reform der EU ohne Verfassung? Kolloquium zum 10. Geburtstag des WHI*, Baden-Baden: Nomos, 2008, S. 87-98
- Diskussionsbeitrag, in: *VVDStRL 67* (2008), S. 210 f. (Beratungsgegenstand: Das Verfassungsrecht vor den Herausforderungen der Globalisierung) und S. 449 f. (Beratungsgegenstand: Die Entwicklung eines Internationalen Verwaltungsrechts)
- Buchbesprechung: D. Obradovic und N. Lavranos (Hrsg.): *Interface between EU Law and National Law*, Groningen: Europa Law Publishing, 2007, *European Law Books 3 July 2008* (<http://www.europeanlawbooks.org/reviews/detail.asp?id=372>)
- Buchbesprechung: Giuliano Amato, Hervé Bribosia und Bruno De Witte (Hrsg.), *Genèse et destinée de la Constitution européenne / Genesis and Destiny of the European Constitution*, Bruxelles, Bruylant, 2007, *45 Common Market Law Review [CMLRev.] 2008*, S. 1549-1551
- Der EuGH und das soziale Europa, Friedrich Ebert Stiftung - Internationale Politikanalyse - Arbeitskreis Europa - Diskussionspapier, Dezember 2008

Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)

- Migrationsverwaltungsrecht. Eine Untersuchung zur Erneuerung der hoheitlich-imperativen Aufgabenwahrnehmung aus der Perspektive der reformierten Verwaltungswissenschaft, in Vorbereitung (445 Manuskriptseiten).

- Europäisches Wehrverwaltungsrecht, in: Jörg Philipp Terhechte (Hrsg.): Verwaltungsrecht der Europäischen Union. Zur Ausdifferenzierung und Globalisierung der europäischen Verwaltungsrechtsordnung (Nomos, 2009), im Erscheinen.
- Auswärtige Gewalt, in: Armin von Bogdandy (Hrsg.): Europäisches Verfassungsrecht, 2. Auflage (Springer, 2009), S. 441-488.
- Europäische Einwanderungspolitik: Grundlagen, Gegenstand und Grenzen, in: Rainer Hofmann/Tillmann Löhr (Hrsg.): Europäisches Flüchtlings- und Einwanderungsrecht. Eine kritische Zwischenbilanz (Schriftenreihe des Arbeitskreises Europäische Integration e.V. Band 53: Nomos, 2008), S. 183–204.
- Außenverfassungsrecht nach dem Lissaboner Vertrag, in: Ingolf Pernice (Hrsg.): Der Vertrag von Lissabon: Reform der EU ohne Verfassung? Kolloquium zum 10. Geburtstag des WHI (Nomos, 2008), S. 173–189.
- Die Europäische Union in den Vereinten Nationen. Der Vertrag von Lissabon fördert Kohärenz und Sichtbarkeit, Vereinte Nationen 2008, 121–126.
- Parliamentary Involvement in European International Relations, in: Marise Cremona/Bruno de Witte (Hrsg.): EU Foreign Relations Law: Constitutional Fundamentals (Hart, 2008), S. 201–232.
- Abschied von Ist- und Regelausweisung bei Verwurzelung. Zugleich ein Beitrag zur Vielfalt europäischer Grundrechtsordnungen, Deutsches Verwaltungsblatt 2008, 1346–1355.
- Interregional Cooperation in Crisis Management: EU support for the AU, ASEAN and other regional organisations, in: Steven Blockmans (Hrsg.): The European Union and International Crisis Management. Legal and Policy Aspects (T.M.C. Asser, 2008), S. 277–290.
- Respect for Private and Family Life under Article 8 ECHR in Immigration Cases: A Human Right to Regularise Illegal Stay?, International and Comparative Law Quarterly 57 (2008), 87–112.
- The Evolution of Supranational Differentiation: Assessing Enhanced Cooperation, the Area of Freedom, Security and Justice and Security and Security and the Defence Policy under the Treaties of Nice and Lisbon, WHI–Paper 3/2009.
- Schutz des Aufenthalts zwischen polizeilicher Herkunft und menschenrechtlicher Neuausrichtung, in: Felix Arndt u.a. (Hrsg.): Freiheit, Sicherheit, Öffentlichkeit. 48. Assistententagung Öffentliches Recht (Nomos, 2009), S. 221–241.
- 33 Stichworte zum Themenkomplex Gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, in: Konrad Lachmayer/Lukas Bauer (Hrsg.): Praxiswörterbuch Europarecht (Springer, 2008).
- Besprechung: European Security Law (Edited by Martin Trybus and Nigel White), European Law Review 33 (2008), 131–134.
- Besprechung: Der Begriff der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Einwanderungsrecht ausgewählter EU-Mitgliedstaaten (Marion Schmid-Drüner), Zeitschrift für Ausländerrecht 2008, 35–36.

Beate Braams, LL.M.

- Die Kompetenzordnung im Vertrag von Lissabon, in: Pernice, Ingolf (Hrsg.), Der Vertrag von Lissabon: Reform der EU ohne Verfassung?, Nomos, 2008

Dr. Miroslav Angelov, LL.M.

- Auf dem Weg zum Vertrag von Lissabon, Forum Constitutionis Europae – Band 9, Ingolf Pernice/ Miroslav Angelov (Hrsg.), Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht Band 29, 2008.
- The Constitutional Paradigm Revisited: Looking at the Lisbon Treaty with the Eyes of Magritte (mit Mattias Wendel and Martin Belov), in: I. Pernice/ E. Tanchev (Hrsg.), Ceci n'est pas une constitution. Constitutionalisation without a constitution?, Nomos, Baden-Baden 2008, S. 226-242
- Die Garantien für die Ausübung des Abgeordnetenmandats nach dem bulgarischen Verfassungsrecht, in: G. Manssen (Hrsg.), Die verfassungsrechtlich garantierte Stellung der Abgeordneten in den Ländern Mittel- und Osteuropas (Manuskript erstellt und angenommen zur Veröffentlichung im November 2008, Peter Lang Verlag 2009, i. E.)

Dr. Kai von Lewinski

- Rechtslehrer als Berater und Vertreter in Verwaltungs- und Gerichtsverfahren, in: Römermann, Festschrift für Wolfgang Hartung, München 2008, S. 93-115
- Das Umweltgesetzbuch in den Augen von Thibaut und Savigny, in: Th. Schilling/K. Meßerschmidt/Th. Brandner /M. Rossi/C. Franzius/P. Wysk/K. v. Lewinski (Hrsg.), Umweltrecht und Gesetzgebung im Kontext – liber discipulorum zum 65. Geburtstag von Michael Kloepfer, München 2008, S. 1-23

Patricia Sarah Stöbener, LL.M.

- Fälle zur Föderalismusreform, Jura 2008, 327-335

Mattias Wendel, Maîtr. en Droit

- Renaissance der historischen Auslegungsmethode im europäischen Verfassungsrecht?, in: Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (ZaöRV), Band 68 (2008), S. 803-827
- The Constitutional Paradigm Revisited. Looking at the Lisbon-Treaty with the Eyes of Magritte, in: I. Pernice/ E. Tanchev (Hrsg.), Ceci n'est pas une constitution. Constitutionalisation without a constitution?, Baden-Baden: Nomos-Verlag, 2008, S. 226-242. (gemeinsam mit Miroslav Angelov und Martin Belov)
- Gemeinschaftsrechtlich gebotene Grenzen der Bestandskraftdurchbrechung im europäisierten Verwaltungsverfahren? Zur Frage prozessualer Vorbedingungen und zeitlicher Schranken der Überprüfungspflicht bestandskräftiger Verwaltungsakte, in: Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (EuZW) 2008, S. 231-235 (gemeinsam mit Ralf Kanitz)
- Vertragsauslegung nach Lissabon, in: I. Pernice (Hrsg.), Der Vertrag von Lissabon: Reform der EU ohne Verfassung?, Baden-Baden: Nomos-Verlag, 2008, S. 152-163

- Der Vorrang des Europarechts in Frankreich – zugleich Anmerkung zur Entscheidung des französischen Staatsrats vom 8. Februar 2007 (Arcelor u.a.), in: Europarecht (EuR) 2008, S. 63-87 sowie Übersetzung Französischer Staatsrat, Entscheidung Nr. 287110 vom 6. Februar 2007 – Arcelor, ebd. S. 57-63 (gemeinsam mit Franz C. Mayer und Edgar Lenski)
- Referendarexamensklausur Öffentliches Recht: Europarechtlich induzierte Durchbrechung der Bestandskraft?, in: Juristische Schulung (JuS) 2008, S. 58-63 (gemeinsam mit Ralf Kainitz)
- Review: The Lisbon Treaty: EU Constitutionalism without a Constitutional Treaty? (edited by Stefan Griller and Jacques Ziller), Common Market Law Review (CMLRev) 46 (2009), i.E.

Edgar Lenski

- Der Vorrang des Europarechts in Frankreich – zugleich Anmerkung zur Entscheidung des französischen Staatsrats vom 8. Februar 2007 (Arcelor u.a.), in: Europarecht (EuR) 2008, S. 63-87 sowie Übersetzung Französischer Staatsrat, Entscheidung Nr. 287110 vom 6. Februar 2007 – Arcelor, ebd. S. 57-63 (gemeinsam mit Franz C. Mayer und Mattias Wendel)
- Übersetzung von Conseil d'Etat, Entscheidung Nr. 287110 vom 6. Februar 2007 – Arcelor, Europarecht 2008, S. 57-63 (zusammen mit Franz Mayer und Mattias Wendel)
- „Rat und Europäischer Rat nach dem Vertrag von Lissabon (Reformvertrag)“, in: Ingolf Pernice (Hrsg.), Der Vertrag von Lissabon: Reform der EU ohne Verfassung?, Baden-Baden 2008, S. 99-108.

10. Internationaler Forscheraustausch



Auswärtige Lehrtätigkeit und Teaching Staff Mobility

Prof. Dr. Michael Kloepfer

- Auswärtige Lehrtätigkeit in Korea, Japan und Brasilien

Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice

- 8.-12. Juni: „Europa vor Ort, Begegnungen von Theorie und Praxis“, Exkursion nach Luxemburg und Brüssel im Rahmen des europarechtlichen Seminars „Verwaltung und Verwaltungsrecht im Europäischen Verfassungsverbund“ und der MEUC im Sommersemester 2008, veranstaltet in Verbindung mit der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung.
- seit August 2008 bis Juli 2009: Aufenthalt an der Princeton University - Senior Research Fellow an der Woodrow Wilson School for Public and International Affairs im „Program of Law and Public Affairs“ (LAPA), mit einem Forschungsprojekt über: „The Global Dimension of Multilevel Constitutionalism: Towards a Global Law System“, Visiting Professor mit einem Seminar über „Constitutional Issues of European Law“ (Spring term).

Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

- 12. bis 14. Mai 2008: About those two who have stolen the Charter of Fundamental Rights... (zwölfstündiges Blockseminar im Rahmen des Teaching Staff Mobility Programme SOKRATES), gemeinsam mit Prof. Dr. Mirosław Wyrzykowski (Richter am polnischen Verfassungsgericht), Juristische Fakultät, Universität Warschau, Warschau, Polen

Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)

- April 2008: 3 Seminare zum Vertrag von Lissabon im Rahmen des Magister-Studiengangs und der Sokrates-Vorlesungsreihe der Karls-Universität zu Prag im (0,5 SWS)

Beate Braams, LL.M.

- Wintersemester 2007/08: Beate Braams/ Prof. Dr. Sharon Byrd, Introduction to European Environmental Law, Blockseminar Friedrich-Schiller-Universität Jena, 13.06.2008 bis 15.06.2008, 10.11.2007 bis 12.11.2007
- Sommersemester 2008: Beate Braams/Prof. Dr. Sharon Byrd, Introduction to the Law of the European Union, Blockseminar Friedrich-Schiller-Universität Jena, 13.06.2008 bis 15.06.2008

Mattias Wendel, Maîtr. en Droit

- Sechsmontatiger Aufenthalt als Gastforscher an der University of Oxford – Institute of European and Comparative Law (IECL) und St. Hilda's College

Gastforscher

Das Walter-Hallstein-Institut steht Gastforschern aus dem Ausland offen, die Themen zum Europäischen Verfassungsrecht bearbeiten. 2008 besuchten das WHI im Rahmen eigener Forschungsprojekte:

- Rasa Ragulskyte-Markoviene (Litauen)
- Prof. Dr. Emilia Girón Regea (Spanien)
- Prof. Mr. Dr. W.T. Eijsbouts (Niederlande)

LL.M.-Programm

Das WHI betreut jedes Jahr Studenten aus dem LL.M.-Programm der Humboldt-Universität, die Arbeiten im Europäischen Verfassungsrecht erstellen. Die LL.M.-Studenten sind eingeladen, durch ihre Teilnahme an den Veranstaltungen des WHI den internationalen Gedanken-

austausch über die Forschungsarbeit am Institut zu bereichern. Die Masterarbeiten sind in der Regel auf rechtsvergleichende Themen zum Europäischen Verfassungsrecht ausgerichtet.

★ 11. Beteiligung an der Lehre

★ ★ ★ ★

European Online Academy

Zur Ergänzung der Ausbildung und zur Fortbildung vor allem von Praktikern engagierte sich das WHI auch 2008 bei der European Online Academy (EOA). Federführend in diesem Projekt ist das CIFE (Prof. Harmut Maurer, Dr. Helgard Fröhlich) in Zusammenarbeit mit dem Jean-Monnet Chair for Political Science and European Affairs (Prof. Wolfgang Wessels, Köln). Für die juristischen Aspekte und insbesondere das Europäische Verfassungsrecht zeichnet das Walter Hallstein-Institut (Prof. Ingolf Pernice, Edgar Lenski) verantwortlich. Der fünfte Jahrgang der EOA wurde im Juli 2008 abgeschlossen. Seit Oktober läuft das sechste „akademische Jahr“ der Akademie, in dem nun zum ersten Mal die Möglichkeit besteht, neben dem einjährigen Zertifikatsstudium auch einen zweijährigen Masterstudiengang zu beginnen. Die EOA kann unter www.eu-online-academy.org im Internet aufgerufen werden.

Studiengang Europawissenschaften

Der Postgraduierten-Studiengang Europawissenschaften in Berlin wurde im Oktober 1998 auf Initiative des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Studienstiftung des Deutschen Volkes in den Städten Berlin, Bonn, Hamburg und Saarbrücken eingerichtet. Er wird von den drei Berliner Universitäten gestaltet und bietet ein interdisziplinäres Programm zur konzentrierten Ausbildung zu Fragen der europäischen Integration (<http://www.europawissenschaften-berlin.de/>). Prof. Ingolf Pernice hat in diesem Rahmen im Juni 2008 ein eintägiges Seminar über die Zukunft des Verfassungsvertrages durchgeführt. Eine Wahlpflichtveranstaltung mit dem Thema „Europäische Außenbeziehungen - Rechtsgrundlagen und Politiken“ wurde von Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym LL.M., Humboldt-Universität zu Berlin, jeweils in den Wintersemestern 2007/2008 sowie 2008/2009 abgehalten. Im Oktober 2008 hat der zehnte Jahrgang den Postgraduierten-Studiengang Europawissenschaften mit einem Gastvortrag von Bundesaußenminister a.D. Hans-Dietrich Genscher erfolgreich beendet.

MEGA-Programm

Aufgrund einer gemeinsamen Erklärung des deutschen Bundeskanzlers und des Präsidenten der französischen Republik zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages am 22. Januar 2003 haben die Innenminister beider Länder ein gemeinsames Ausbildungsprogramm insbesondere für den höheren Dienst geschaffen, um die gegenseitige Kenntnis der administrativen Praxis und die Effizienz der gemeinsamen Arbeit in den öffentlichen Verwaltungen der beiden Länder zu verbessern. Das WHI ist für die Humboldt-Universität zu Berlin zusammen mit der Berlin Graduate School of Social Science (BGSS) Mitglied eines u.a. aus der Universität von Paris I (Sorbonne) und der Ecole Nationale d'Administration auf französischer sowie der Universität Potsdam auf der deutschen Seite bestehenden Konsortiums, das gemeinsam das Programm für den „Master of European Governance und Administration / Master Européen de Gouvernance et d'Administration“ (MEGA) durchführt. Der Grad wird durch die Universität Potsdam und die Université de Paris I (Sorbonne) verliehen. Im Jahr 2005/2006 haben 24 Fellows,

im Jahr 2006/2007 insgesamt 22 Fellows und im Jahr 2007/2008 20 Fellows diesen Kurs absolviert.

Zusammen mit Prof. Glaeßner und Dr. Nagelschmidt von der BGSS ist Prof. Pernice zuständig für Konzeption und Durchführung des MEGA-Kernkurses 3 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Das Thema des gemeinsam angebotenen Pflichtkurses lautete: „Die Sicherung der politischen Handlungsfähigkeit der erweiterten Europäischen Union“.

Daneben haben Prof. Mayer und Edgar Lenski auch im dritten MEGA-Durchlauf wieder einen wahlobligatorischen Ergänzungskurs zum Thema „Europarecht: Entstehung und Anwendung“ angeboten.

Am 01.10.2008 fiel der Startschuss für die 17 Teilnehmer des 4. MEGA-Programms in Paris.

Seminar – “Europa vor Ort”

Im Rahmen des Instituts werden jedes Semester Seminare zur Theorie und Praxis des Europäischen Verfassungsrechts angeboten. Die jeweils besten Referate werden als WHI-Papers auf der Webseite des WHI veröffentlicht.

Im Sommersemester 2008 fand mit hervorragenden Referaten das Seminar zum Thema „Verwaltung und Verwaltungsrecht im Europäischen Verfassungsverbund“ statt.

Als besonderer Teil des Seminars gilt die Exkursion nach Luxemburg und Brüssel unter dem Motto “Europa vor Ort, Begegnungen von Theorie und Praxis”, in dem den Studierenden die Teilnahme an einer mündlichen Verhandlung des Europäischen Gerichtshofs sowie intensive Fachgespräche mit Abgeordneten und Beamten des Europäischen Parlaments, Mitgliedern oder hohen Beamten der Europäischen Kommission, Beamten des Ministerrats sowie auf Einladung der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer mit Anwälten des Europarechts ermöglicht werden. Das WHI dankt der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung herzlich für die großzügige Unterstützung dieser Exkursionen, bei denen auch Stipendiaten der Stiftung teilnehmen.

Model European Union Conference

Die Simulationsübung Model European Union Conference wurde vom WHI auf Anregung einiger Studierender eingeführt, um praktische Erfahrung in der Verhandlung europäischer Themen im Rat sowie des Zustandekommens von Urteilen des Europäischen Gerichtshofs zu vermitteln. Dank der großzügigen Kooperation der Friedrich-Ebert-Stiftung (Frau Anne Seyferth) haben sich die Simulationen des Europäischen Rates als überaus effektive und ertragreiche Veranstaltungen entwickelt. Die Simulation des Europäischen Gerichtshofs wird künftig mit der Exkursion „Europa vor Ort“ verbunden, so dass die mündliche Verhandlung des jeweiligen Falles „original“ in den Räumen des Gerichts stattfinden kann.

Das WHI hat im Wintersemester 2007/2008 eine Simulation des Europäischen Rates zu dem Thema „**For a European Climate Strategy - Perspectives and Goals after Bali**“ durchgeführt. Hierzu haben die Studierenden jeweils die Positionen der einzelnen Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission vorbereitet, in enger Anlehnung an das, was aus Presse und von den Botschaften der betreffenden Länder über die tatsächliche politische Diskussion im Lande in Erfahrung zu bringen war. Das Ziel der MEUC ist es, die Studierenden die Schwierigkeiten der Konsensfindung im Europäischen Rat praktisch erleben zu lassen.



(MEUC WS 2007/2008 Sitzungsplenum, in der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt)



(MEUC SS 2008, vor dem EuGH)

Im Sommersemester 2008 fand eine Simulierungsübung zur Arbeit des Europäischen Gerichtshof (EuGH) zu dem Thema „**Der Rechtsstatus des Rechtsanwalts im Europäischen Gemeinschaftsrecht: Wettbewerbsrechtliche Untersuchungen der Europäischen Kommission vs. Anwaltliche Verschwiegenheitspflicht**“ statt. Im Rahmen der Exkursion „Europa vor Ort“ konnte die zentrale Veranstaltung der Simulation (mündliche Verhandlung) in einem Sitzungssaal des Gerichtshofs

in Luxemburg durchgeführt werden. Im Anschluss hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, persönliche Gespräche mit dem Präsidenten, den Richtern und Generalanwälten des Gerichtes zu führen. Durch die Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, die Arbeit und die Funktionsweise des EuGH realitätsnah nachzuvollziehen.

Im Wintersemester 2008/2009 fand erneut eine Simulation des EuGH statt, diesmal zu dem Thema „**Der Grüne Punkt: Wettbewerbsrecht vs. Markenrecht vor dem EuGH**“.



(MEUC WS 2008/09, in der WHI Bibliothek)

Einzelheiten zu den laufenden Sitzungen sowie Berichte über die Simulationen sind auf der Webseite der Model European Union Conference <http://www.meuc.eu> zu finden. Das Rollenspiel hat sich als überaus intensive Erfahrung für die Studierenden bewährt und wird für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen auch in Zukunft angeboten.

Außerordentliche Lehrveranstaltungen

Prof. Dr. Michael Kloepfer

06. – 08. Oktober

- Leitung eines Kollegs der Studienstiftung zum Katastrophenrecht

Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale)

- Recent Developments in European Law (Colloquium), gemeinsam mit Edgar Lenski, HU Berlin
- Europarecht: Entstehung und Anwendung: Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Integration und Rechtsgrundlagen der europapolitischen Koordinierung (Begleitkurs im Deutsch-französischen Masterstudiengang MEGA (Master européen de gouvernance et d'administration / Master für europäische Regierung und Verwaltung)), gemeinsam mit Edgar Lenski, Berlin Graduate School of Social Sciences und Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht, HU Berlin
- Mehrebenenrechtssetzung in der EU (Beitrag zum Kernkurs ‚Die Sicherung der politischen Handlungsfähigkeit der erweiterten Europäischen Union‘ im Deutsch-französischen Masterstudiengang MEGA (Master européen de gouvernance et d'administration / Master für europäische Regierung und Verwaltung)), Berlin Graduate School of Social Sciences und Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht, HU Berlin

Priv.-Doz. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London)

Wintersemester 2007/08 und 2008/09

- Europäische Außenpolitik: Rechtsgrundlagen und Politiken (Vorlesung am Postgraduiertenstudiengang Europawissenschaften der FU, HU und TU Berlin im; 2 SWS)

Patricia Sarah Stöbener, LL.M.

Wintersemester 2008/2009

- „Europarecht in Fällen – Leitentscheidungen des EuGH“, Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des Schwerpunktes 6 - Recht der internationalen Gemeinschaft und europäischen Integration, Humboldt-Universität zu Berlin, gemeinsam mit Mattias Wendel, Maître en Droit und Ralf M. Kanitz

Mattias Wendel, Maîtr. en Droit

Wintersemester 2008/2009

- „Europarecht in Fällen – Leitentscheidungen des EuGH“, Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des Schwerpunktes 6 - Recht der internationalen Gemeinschaft und europäischen Integration, Humboldt-Universität zu Berlin, gemeinsam mit Patricia Sarah Stöbener, LL.M. und Ralf M. Kanitz

Edgar Lenski

Sommersemester 2008 und Wintersemester 2008/2009

- „Recent Developments in European Law“. Kolloquium an der Humboldt-Universität zu Berlin (im Sommersemester 2008 gemeinsam mit Franz Mayer)
- „European Law I: Introduction to European Law“ und „European Law II: Internal Market“, Vorlesungen im Studiengang „European Online Academy“ des Centre International de Formation Européenne (gemeinsam mit Prof. Pernice), Berlin/Rom

Sommersemester 2008

- „Europarecht: Entstehung und Anwendung: Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Integration und Rechtsgrundlagen der europapolitischen Koordinierung“, Begleitkurs im Deutsch-französischen Masterstudiengang MEGA/Master of European Governance and Administration (gemeinsam mit Franz Mayer), Berlin Graduate School of Social Sciences und Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin

12. Kontakt



Walter Hallstein-Institut

Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice

Geschäftsführender Direktor

Postanschrift:

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Besucheranschrift

Humboldt-Universität
Unter den Linden 11
Raum 104b
Frau Müller

Tel: 2093-3440

Fax: 2093-3449

E-Mail-Adresse des Walter Hallstein Instituts:

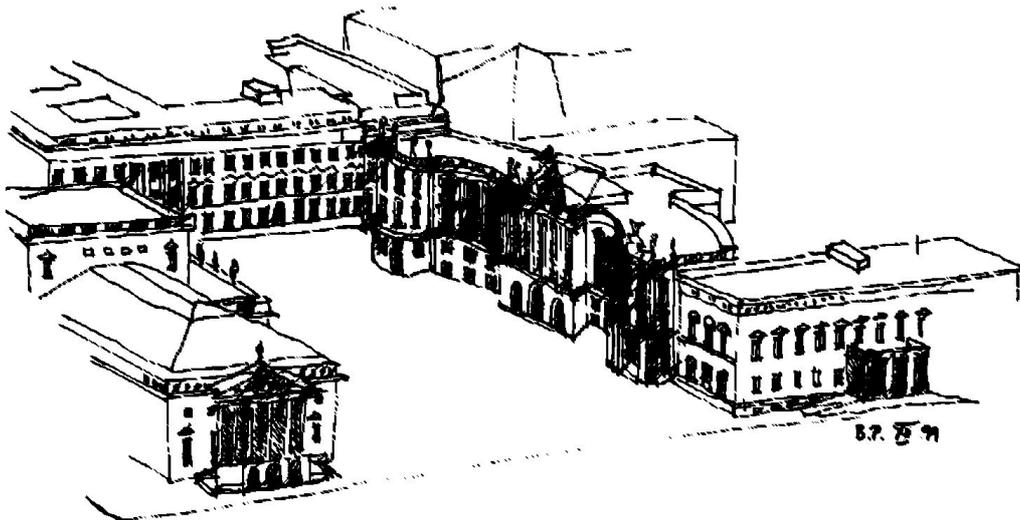
sekretariat@whi-berlin.de

Homepage des Walter Hallstein Instituts:

www.whi-berlin.de

Spendenkonto:

Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V.
Deutsche Bank Berlin, BLZ 100 700 00,
Kontonummer: 060150000



Impressum

Herausgeber:
V.i.S.d.P.:
Redaktion:
Druck:

Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht
Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice
Ina Kufer
Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin